

Aus dem Department für Kleintiere und Pferde
der Veterinärmedizinischen Universität Wien

Klinik für Geburtshilfe, Gynäkologie und Andrologie
(Leiter: O.Univ.-Prof. Dr.med.vet. Joerg Aurich Dipl. ECAR)

Vergleich der Decktaxe von Elitevollbluthengsten
und durchschnittlichen Vollbluthengsten anhand des
wirtschaftlichen Erfolges ihrer
Nachkommen

Bachelorarbeit

Veterinärmedizinische Universität Wien

vorgelegt von
Laura Arndorfer

Wien, im Juli 2021

Betreuerin:

Frau Dr. Isabella Copar

Begutachterin:

Frau Prof. Dr. Christine Aurich

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	5
2. Literaturübersicht.....	7
2.1 Das Englische Vollblut	7
2.1.1 Geschichte	7
2.1.2 Zucht.....	8
2.1.2.1 Zuchtziele	9
2.1.3 Sport	10
2.1.3.1 Großbritannien	12
2.1.3.2 Irland	13
2.1.3.3 Frankreich	14
2.1.3.4 Deutschland	15
2.2 Auktionswesen	16
2.2.1 Allgemein	16
2.2.2 Auktionshäuser	16
2.2.2.1 Tattersalls	17
2.2.2.2 Goffs	17
2.2.2.3 Arqana	19
2.2.2.4 Baden- Badner Auktionsgesellschaft (BBAG)	19
3. Material und Methode.....	21
3.1 Forschungsmethode.....	21
3.2 Ausgewählte Vollbluthengste.....	22
3.2.1 Galileo	23
3.2.2 Dubawi	24

3.2.3	Frankel	26
3.2.4	Sea The Stars	27
3.2.5	Lope de Vega.....	29
3.2.6	Sea The Moon	30
3.2.7	Iffraaj.....	32
3.2.8	Nathaniel.....	33
3.2.9	Lawman.....	34
3.2.10	Reliable Man	36
3.3	Ergebnisse.....	37
3.3.1	2018.....	37
3.3.2	2019.....	37
3.3.3	2020.....	38
3.3.4	Durchschnitt.....	38
4.	Diskussion.....	41
5.	Zusammenfassung.....	43
6.	Summary	44
7.	Literaturverzeichnis	45
8.	Abbildungsverzeichnis	48
9.	Tabellenverzeichnis	49

1. Einleitung

Das Englische Vollblut ist in vielen Ländern dieser Welt eine Traditionsrasse und ist vor allem auf Grund der bedeutenden Pferderennen für Kultur und Wirtschaft ein essentieller Teil einiger Staaten.

Der eigentliche Zweck der organisierten Galopprennen war die Auslese für die Zucht, doch der Rennsport bietet bis heute auch einen großen Unterhaltungsfaktor. Das edle sowie temperamentvolle Auftreten des Englischen Vollblutes trägt einiges zu der Beliebtheit der Rasse bei. Um weiterhin siegreiche Rennpferde auf den Rennbahnen bestaunen zu können, ist die richtige Anpaarung zweier Vollblutpferde einer der wichtigsten Faktoren. Der wirtschaftliche Input in die Zucht und Instandhaltung dieser Traditionen ist enorm.

„Den teuersten Geschlechtsakt der Welt bietet keinesfalls ein Edel-Callgirl in Beverly Hills, sondern ein Vollbluthengst, der über Hollywoods „Unmoralisches Angebot“ nur müde wiehern könnte, weil der die Summe, die da geboten wird während der Decksaison jede Woche einnimmt.“ (Binder 2002)

Der aktuell teuerste Deckhengst in der Vollblutzucht ist *Galileo*. Der exakte Preis einer Anpaarung mit diesem Hengst ist seit 2008 nur privat verhandelbar, dennoch wird mit einer Summe von bis zu 600.000 € gerechnet. Neben *Galileo* gibt es noch einige weitere Topdeckhengste, deren Decktaxe ebenfalls über 100.000 € festgesetzt ist (Delius 2020). Nach solch einem teuren Deckakt ist es nichtsdestotrotz ungewiss, ob ein ebenso gutes Rennpferd aus der Nachzucht hervorgeht. Dies führt zu der Frage, ob eine derart hohe Investition in einen Elitevollbluthengst tatsächlich rentabel ist und wie Vollbluthengste aus dem mittleren Segment im Vergleich dazu stehen.

Um einen passenden Einstieg in die Thematik zu gewährleisten, wird zunächst ein Überblick darüber gegeben, was die Rasse des englischen Vollblutes auszeichnet. Es folgt eine kurze Einführung in die Szene des Pferderennsports und des Auktionswesens der Vollblutzucht in den vier vorherrschenden europäischen Ländern Großbritannien, Irland, Frankreich und Deutschland.

Das Kernstück dieser Arbeit besteht aus dem Forschungsteil und beschäftigt sich mit der Umsetzung der Untersuchung und dem Vergleich der zehn ausgewählten Vollbluthengste. Um die Fragestellung bestmöglich beantworten zu können wird mithilfe der Methode der deskriptiven Datenanalyse gearbeitet. Alle zehn Hengste werden zunächst vorgestellt und

die wichtigsten Daten in einer Tabelle zusammengefasst dargestellt. Die Differenz zwischen Decktaxe und Mittelwert der Jährlingsverkaufspreise jedes Hengstes, in den Jahren 2018, 2019 und 2020 werden genauer ausgearbeitet und nochmals in Tabellen zum Vergleich anschaulich gemacht.

Abschließend wird anhand der erlangten Informationen ein Fazit gezogen.

2. Literaturübersicht

2.1 Das Englische Vollblut

Das wohl bekannteste Rennpferd der heutigen Zeit, ist das Englische Vollblut oder im Englischen unter dem Namen *Thoroughbred* bekannt. Es zählt neben dem orientalischen oder arabischen Vollblut, auch bekannt als Araber, und dem Traber zu einer der wichtigsten und bekanntesten Rassen der Vollblutpferde. Der Araber ist das älteste Vollblutpferd und ist, auf Grund der harten Lebensbedingungen in den Wüstenregionen der arabischen Halbinsel hauptsächlich das Produkt starker natürlicher Selektion. Die guten rassetypischen Merkmale wie Ausdauer, Genügsamkeit, hohe Widerstandsfähigkeit sowie das sehr edle Exterieur und allem voran ihre Schnelligkeit führen dazu, dass sie damals zur Veredelung vieler Pony- und Pferderassen eingesetzt wurden. Außerdem begründete das Blut des Arabers die uns heute bekannte englische Vollblutzucht (Neisser 2004).

2.1.1 Geschichte

Die Wiege der englischen Vollblutpferde befindet sich, wie es der Name schon sagt, in England. Wobei den ersten großen Schritt in Richtung Englischs Vollblut, wie wir es heute kennen, tatsächlich Englands Besetzer, die Römer gemacht haben. Aufgrund ihrer Begeisterung für den Rennsport wurden bereits im dritten Jahrhundert n. Chr. die ersten Pferderennen in Britannien ausgetragen und auch als die Römer das Land verließen, blieb die Tradition der Pferderennen an Feier- und Markttagen aufrecht (Binder 2002).

Mit König Charles II. entwickelte sich um 1660 das System der Leistungsüberprüfung bei Flachrennen für die züchterische Auslese. Mit Hilfe von kostbaren Preisen bei seinen Rennveranstaltungen motivierte er die britische Bevölkerung möglichst schnelle Pferde zu züchten. Durch diesen Antrieb erkannte Charles II., dass das englische Pferd in Veredelung mit dem orientalischen Pferd und dessen außergewöhnlicher Schnelligkeit und Zähigkeit, enormes Potential auf noch schnellere und edlere Pferde hatte. Kurz darauf wurden hauptsächlich Hengste aus dem Morgenland nach England geholt, welche zwar nicht alle namentlich in der Geschichte erwähnt werden, jedoch mit Stuten aus den heimischen Landschlägen die Basis der heutigen Zucht bildeten.

Die bekanntesten Hengste aus dieser Zeit sind die „großen Drei“ der englischen Vollblutzucht:

- *The Byerley Turk*, geb. 1680, wurde von einem britischen Captain namens *Robert Byerley* bei der Schlacht gegen die Türken erbeutet und von ihm als Kriegspferd eingesetzt.

- *The Darley Arabian*, geb. 1700, wurde von *Thomas Darley*, dem Botschafter ihrer Majestät, in Syrien erworben und kam 1704 per Schiff nach England. In seiner Linie ist unter anderem der berühmte Hengst *Eclipse* zu finden, welcher in den Pedigrees von über 80 % der heutigen Vollblutpferde zu finden ist. Außerdem wurden in seiner Hengstlinie bis jetzt 187 Champions gezeugt.
- *The Godolphin Arabian*, geb. 1725, war ein Geschenk vom Bey von Tunis an König Ludwig XV., welcher ihn an den englischen Züchter *Edward Coke* verkaufte und dieser gab ihn an Lord Godolphin weiter (Besser-Lahtz 1998).

Laut *Patrick Cunningham* sind diese drei Gründerväter bis heute in mehr als 25 % der Gene der heutigen Population zu finden (Copar 1996).

Mit dem vorläufigen Höhepunkt des Rennfiebers Mitte des 18. Jahrhunderts wurden 1751 die ersten offiziellen Regeln mit der Gründung des *Jockey Clubs* in England niedergeschrieben. Um die mittlerweile sehr unübersichtliche Situation der Vollblutzucht unter Kontrolle zu bringen, kam es 1791 zur Schließung der englischen Stutbücher. Noch im selben Jahr veröffentlichte *James Weatherby*, damaliger Sekretär des *Jockey Clubs*, erstmals eine Sammlung von Namen und Daten aller Vollblüter, welche bis 1791 in die Stutbücher eingetragen wurden. Jene erste Auflistung nannte *Weatherby An Introduction to a General Stud Book*. Zwei Jahre dauerte die Überarbeitung des Buches. Die erste Version des *General Stud Books* wurde 1793 publiziert. Ausschließlich jene Pferde, deren Ahnenreihe lückenlos auf dieses erste Stutbuch zurückgeführt werden kann, gelten als Englisches Vollblut und sind in der Zucht, sowie bei Rennen zugelassen. Seither wird alle vier Jahre, immer noch von der Familie *Weatherby*, eine neue Ausgabe veröffentlicht und alle weltweit geborenen Vollblüter eingetragen (AbeBooks 2019).

Der englische Name *Thoroughbred* leitet sich folglich aus der Geschichte dieser Rasse ab, da es direkt übersetzt nichts anderes als „durchgezogen“ bedeutet.

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts begann der Rennsport in England zu stagnieren und andere Länder wie Frankreich und vor allem die USA bauten auf die englischen Pferde ihre eigene Zucht auf (Neisser 2004).

2.1.2 Zucht

Großbritannien sowie alle anderen Länder, in denen man englische Vollblüter züchtet, haben sich zur Reinzucht dieser Rasse verpflichtet. Dies bedeutet, dass grundsätzlich nur Tiere derselben Rasse miteinander verpaart werden dürfen. Wie bereits erwähnt, gibt es in der englischen Vollblutzucht das *General Stud Book*, in welchem alle reinen englischen Vollblüter

aufgelistet werden. Abgesehen von der verpflichteten Reinrassigkeit des Pferdes, gilt für den Eintrag in das Gestütsbuch, auch die Voraussetzung der Bedeckung der Mutterstute über den Natursprung. Fohlen, welche durch künstliche Besamung, Embryotransfer oder andere Manipulationen gezeugt wurden, sind nicht im *General Stud Book* zu finden und demnach auch bei keinen offiziellen Rennen startberechtigt. Die Decksaison beginnt auf der nördlichen Hemisphäre mit dem 15. Februar und endet mit dem 15. Juli. In dieser Zeit müssen ZüchterInnen entscheiden, von welchem Deckhengst sie ihre Zuchtstuten decken lassen wollen. Die Entscheidung, zu welchem Hengst die Stute gebracht wird, hängt neben dem Zuchtziel auch von dem Budget des Züchters ab, denn bei begehrten Elitehengsten ist eine Decktaxe im sechsstelligen Bereich nicht unüblich. Für die Züchtenden ist neben der Rennleistung der Elterntiere auch die Ahnenreihe von entscheidender Bedeutung, um sich auf eine bestimmte Anpaarung festlegen zu können (Richter 2003).

2.1.2.1 Zuchtziele

In der Vollblutzucht zählt einzig und allein die Leistung des Pferdes. Zuchtleistungsprüfungen gibt es nur in Form von Galopprennen, wo die Schnelligkeit als wichtigstes Erbmerkmal direkt ersichtlich ist. Das Exterieur ist in der Vollblutzucht, im Gegensatz zur Warmblutzucht, nur nebensächlich, wobei sich ein harmonisches und feingliedriges Auftreten des Pferdes auch meist positiv auf die Rennleistung auswirkt (Preisinger et al. 1993). Im deutschen Zuchtprogramm wird das Zuchtziel wie folgt beschrieben:

„Das Zuchtziel ist ein auf Gesundheit, Schnelligkeit, Ausdauer, Härte und Einsatzbereitschaft für höchste Leistungen gezüchtetes Vollblutpferd mit Adel und genügend Substanz, welches darüber hinaus aufgrund seines Charakters, seiner Harmonie im Exterieur und seines natürlichen Bewegungsablaufes auch für die Verwendung in der Landespferdezucht sowie als Reitpferd geeignet ist.“
(DVR 2018, S.4)

Trotz der geschlossenen Population gibt es innerhalb der englischen Vollblutzucht zwei verschiedene Typen. Das klassische Englische Vollblut, welches auch heute noch hauptsächlich in Großbritannien und auf dem europäischen Kontinent gezüchtet wird, ist der Allrounder. Er ist auf Grund seines eher hochbeinigen, sehnigen und in Rennkondition fast ein wenig dünnen Typs, neben den Kurzstrecken auch auf längeren und steileren Strecken ein schnelles Pferd.

In Ländern außerhalb von Europa hingegen sind die Distanzen eher kürzer und die Rennbahnen vorwiegend flach, woraus sich ein meist kleineres, aber muskulöseres Pferd entwickelt hat (Binder 2002).

Generell wird in der englischen Vollblutzucht sehr großer Wert auf Frühreife gelegt. Im Vergleich zu anderen Rassen kommt es bereits meist im Alter von 24 Monaten zum Schluss der Epiphysenfuge im distalen Radius, wodurch das Längenwachstum an den Extremitäten so gut wie abgeschlossen und die Stabilität gewährleistet ist. Demnach werden die Jungpferde bereits mit 18 Monaten in den Rennstall geholt und als Zweijährige stehen sie meist schon am Start ihres ersten Rennens. Die durchschnittliche Rennkarriere eines Rennpferdes liegt zwischen zwei und sechs Jahren.

Das Wachstum der sogenannten „Steher“ und „Hürdler“ oder einfach „Hordenpferde“ kann hingegen etwas länger dauern. Es braucht etwas mehr Zeit, um ihre Knochen und Sehnen zu festigen und das für die Rennen benötigte Steh-, - und Springvermögen im Training zu erlangen. Daher beginnt ihre Karriere meist etwas später im Alter von drei Jahren, was auch in den meisten Rennreglements festgehalten wird (Huskamp et al 1996)

2.1.3 Sport

Das gut durchdachte Renn- und Zuchtsystem der Vollblüter wird seit 1961 durch einen Zusammenschluss von RennsportexpertInnen aus Großbritannien, Irland, Frankreich und den Vereinigten Staaten von Amerika überwacht und organisiert. 1967 fand die erste *International Conference* in Paris statt, welche nun jährlich am ersten Oktoberwochenende zum *Prix de l'Arc de Triomphe* abgehalten wird, um einen Austausch zwischen den obersten Fachleuten aus aller Welt zu ermöglichen. Bis heute wird jährlich nach jener Konferenz eine überarbeitete Ausgabe des *International Agreement on Breeding, Racing and Wagering* (IABRW) veröffentlicht. Dieser internationale Zusammenschluss besteht heutzutage aus rund 60 Mitgliedsstaaten und ist unter dem Namen *The International Federation of Horseracing Authorities* (IFHA) bekannt. Damals wie heute macht es sich die IFHA zur Aufgabe sämtliche Regeln bezüglich der Vollblutzucht, sowie des Galopprennsports und der sehr beliebten Glücksspiele zu koordinieren. Außerdem wird auf absolute Fairness in den Rennen achtgegeben, um vor allem den ZüchterInnen und der Öffentlichkeit seriösen Sport bieten zu können. In ihrer Hand liegt zusätzlich die komplette Organisation auf den Rennbahnen, um Schutz und Wohlbefinden aller am Renntag Beteiligten zu gewährleisten. Auch der Tierschutz und das Antidopinggesetz wird von der IFHA organisiert, überprüft und jährlich im IABRW

veröffentlicht. Letztlich wird die Organisation des Rennsports durch die *IFHA*, stetig auf dem neuesten Stand bezüglich technischer, sozialer und wirtschaftlicher Entwicklungen gehalten. Seit 2015 arbeitet die *Fédération Equestre Internationale (FEI)* mit der *IFHA* zusammen und gemeinsam haben sie *Longines* als Hauptsponsor für den Galopprennsport gewinnen können (IFHA 2019).

Im Rennsport gibt es die klassischen Flachrennen, bei welchen die Pferde aus einer Startbox eine Distanz zwischen 1000 m bis hin zu 4200 m absolvieren müssen. Vorrangig in Großbritannien, Irland und Frankreich sind auch Hürdenrennen und sogenannte *Steeple Chase* Rennen weit verbreitet. Hürdenrennen verlaufen meist über eine längere Strecke als Flachrennen und die Pferde müssen Reisisgh rden, welche mindestens 3'6" (106 cm) hoch sind, möglichst ohne Tempoverlust überqueren. Bei *Steeple Chase*-Rennen sind die Hindernisse höher, breiter und auch schwieriger zu überspringen (Toennis 2005)

Neben der Unterteilung in Flach,- und Hindernisrennen werden die Rennen außerdem noch zwischen klassischen Rennen, Gruppen,- und Listenrennen, sowie Ausgleichsrennen (*Handicaps*) unterschieden. Bei klassischen Rennen starten nur dreijährige Pferde und haben, abgesehen von der Stutenerlaubnis (< 2 kg), alle das gleiche Gewicht zu tragen. Gruppen,- und Listenrennen sind Aufgewichtsrennen, welche international klassifiziert werden, um die Leistungen der Pferde international vergleichbar zu machen. Allen Pferden wird ein Gewicht, abhängig von Alter, Geschlecht und bisherigen Erfolg zugewiesen, welches sie im Rennen tragen müssen. Es gibt Rennen der Gruppen I bis III, wobei die bedeutendsten Rennen in Gruppe I zu finden sind. Listenrennen rangieren in ihrer Bedeutung unter den Gruppenrennen. Rennveranstaltungen, welche unter die Bezeichnung der Gruppe- oder Listenrennen fallen und nach den internationalen Standards klassifiziert werden, sind auch unter dem Sammelbegriff „Blacktyperennen“ bekannt. Bei Handicaprennen wird den Pferden, abhängig vom bisherigen Erfolg und deren *Official Rating (OR)*, ein zu tragendes Gewicht von den HandicapperInnen zugeteilt. Das *OR* wird wöchentlich von der *British Horse Racing Authority* aktualisiert und zeigt die internationale Einstufung des Könnens eines Pferdes. Umso erfolgreicher das Pferd, desto höher fällt das Rating aus (National Hunt 2021). Ziel des Handicapsystems ist es, dass alle Pferde dieselbe Siegchance haben und die Spannung für die ZuschauerInnen aufrecht erhalten bleibt. Die Schwierigkeit für die SportwetterInnen liegt darin, herauszufinden, welches Pferd schneller ist, als die HandicapperInnen es einschätzen (Racing Explained 2020).

Das Wetten auf Rennpferde hat, vor allem in Großbritannien, lange Tradition und trägt einen erheblichen Anteil zur Wirtschaftlichkeit und der Existenz vieler, vor allem kleiner, Rennbahnen bei. Die zwei gängigsten Wettarten im Rennsport ist die Sieg-Wette und die Platzwette. Bei der Sieg-Wette setzt man, wie der Name schon sagt, sein Geld auf ein Pferd, welches das Rennen gewinnen muss. Bei der Platzwette muss das Pferd unter einer bestimmten Platzanzahl vertreten sein, welche von der Teilnehmeranzahl des Rennens abhängt. Meist gilt ein Platz von 1-3, als eine gewonnene Platzwette.

Auf der Rennkarte (siehe Abb. 1) wird die Form jedes Pferdes im Starterfeld graphisch dargestellt. Die Wettquoten, welche vor jedem Rennen veröffentlicht werden, enthalten ebenfalls wichtige Informationen und sind für eine erfolgreiche Wette unerlässlich. Der Gewinn wird im Falle eines Erfolges mit der Formel „Einsatz x Wettquote“ ausgerechnet (Racing Explained 2020).

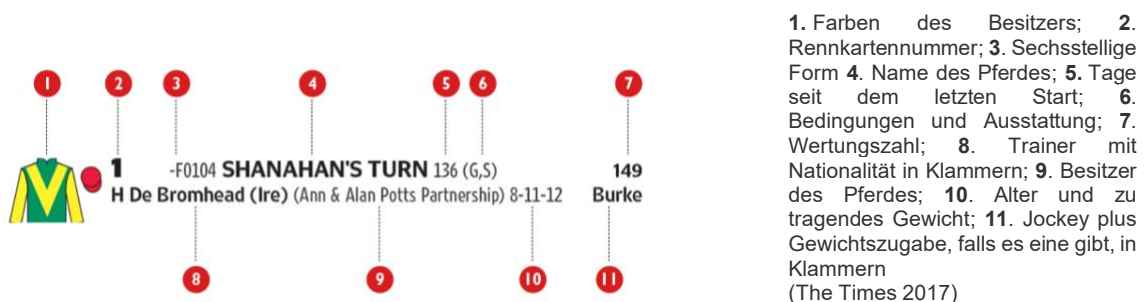


Abb. 1: Rennkarte (The Times 2017)

Guide für die **sechsstellige Form**:
 F: gefallen; P: angehalten; U: reiterlos; B: durch ein anderes Pferd verursachtes Ausscheiden; S: weggerutscht; R: verweigert; D: disqualifiziert; 0: nicht platziert; Bindestrich: Unterteilung der Saisons (The Times 2017)

2.1.3.1 Großbritannien

Großbritannien ist das Mutterland der Vollblutzucht und des Rennsports. In *Newmarket*, eine kleine englische Stadt nordöstlich von London findet man auch heutzutage noch das Zentrum der Englischen Vollblutzucht. In *Newmarket* befinden sich neben einigen großen und international bekannten Gestüten auch der Sitz des *Jockeyclubs* und *Tattersalls* eines der wichtigsten Auktionshäuser in der Vollblutscene, sowie die größte Rennbahn Europas (Binder 2002).

Das bedeutendste Rennen in *Newmarket* sind die *Two Thousand Guineas Stakes*, welches über eine genaue Länge von *1 mile* (1609 m) gelaufen wird. Das *2000 Guineas* ist nicht nur eines der *five Classics* des britischen Rennsports, sondern auch das erste Rennen in der sogenannten *Triple Crown*- Serie. Die *Triple Crown* (Dreifache Krone) besteht aus drei Rennen, welche in ihren Anforderungen sehr unterschiedlich sind. Sie gilt als gewonnen, wenn es ein und dasselbe Rennpferd schafft alle drei Rennen für sich zu entscheiden. In Großbritannien wird die *Triple Crown* mit dem *Epsom Derby* und dem *St Leger Stakes* vervollständigt.

Das *Epsom Derby* ist auch unter dem Namen *Derby Stakes*, *Investec Derby* (das *Epsom Derby* wird von der Bank *Investec* gesponsert) oder nur *The Derby* bekannt. Der Austragungsort ist, die Rennbahn *Epsom Downs* und die Länge des Rennens beträgt ganz genau *1 mile, 4 furlongs and 10 yards* (2423 m). Das *St Leger* ist als letztes der drei *Triple Crown* Rennen das längste und findet mit einer Strecke über *1 mile, 6 furlongs and 115 yards* (2921 m) in *Doncaster* statt. Bis zum heutigen Tag haben es nur 15 Pferde in der britischen Renngeschichte geschafft alle drei Rennen für sich zu entscheiden. Seit dem zweiten Weltkrieg nur dem Hengst *Nijinski* im Jahr 1970.

Zu den *five Classics* des britischen Rennsports zählen neben jenen drei *Triple Crown*-Rennen auch das *One Thousand Guineas Stakes* und *The Oaks*. Das *1000 Guineas* wird am Tag nach dem *2000 Guineas* genau über dieselbe Distanz auf derselben Rennbahn in *Newmarket* gelaufen, ist jedoch nur für dreijährige Stuten zugelassen. *The Oaks*, auch *Epsom Oaks* genannt, findet am Tag vor dem *Epsom Derby* über dieselbe Distanz statt und ist wie das *1000 Guineas* ebenfalls nur für Stuten zugelassen (Hodgetts 2019).

Ein weiterer Treffpunkt der High Society ist das *Royal Ascot*, eine Rennwoche, die jedes Jahr Mitte Juni von Dienstag bis Samstag auf der historischen Rennbahn in *Ascot* stattfindet. Auch das *Grand National* und die Rennen im Zuge des *Cheltenham Festivals* sind weltweit bekannte Hindernisrennen in Großbritannien (Pferdewetten-Online 2020).

2.1.3.2 Irland

Auch auf Großbritanniens Nachbarinsel Irland hat sowohl die Zucht als auch der Rennsport einen sehr hohen Stellenwert in der Gesellschaft. *Galileo*, der gefragteste Deckhengst dieser Zeit, stammt aus irischer Zucht und ist als Zuchthengst im *Coolmore-Gestüt* in *Fethard*, Südirland aufgestellt.

Die Rennbahn in Irlands Hauptstadt Dublin, *Leopardstown*, ist der Austragungsort der größten Veranstaltungen im irischen Rennkalender. Jedes Jahr im September eröffnen das *Irish Champion Stakes* und das *Coolmore Fastnet Rock Matron Stakes* das *Longines Irish Champions Weekend* am ersten Tag auf der Rennbahn *Leopardstown* in Dublin. Beide Rennen sind als Gruppe I-Rennen klassifiziert und für Pferde ab drei Jahren zugelassen. Am zweiten Tag dieses Rennwochenendes finden noch vier weitere Gruppe I-Flachrennen statt. Jedoch wird der Austragungsort nach *Curragh*, etwa 50 Kilometer südwestlich von *Leopardstown* verlegt. Zusätzlich wird in *Curragh* das *Irish Derby* ausgetragen, welches als das irische Äquivalent zum britischen *Epsom Derby* zählt. Nur dreijährige Pferde dürfen an diesem klassischen Flachrennen teilnehmen. Die Irische *Triple Crown* besteht aus dem *Irish 2000 Guineas*, dem *Irish Derby* und dem *Irish St Leger* und wird über die gleichen Distanzen und in der gleichen Reihenfolge wie in Großbritannien gelaufen.

Neben den Flachrennen sind in Irland auch Hindernisrennen von sehr großer Bedeutung. Der Austragungsort 12 Gruppe I-*National Hunt* Rennen in Irland ist *Punchestown* (HRI 2020).

Der irische und der britische Rennsport sind sehr eng aneinander gekoppelt, woraus resultiert, dass in Irland sowohl in der Zucht als auch im Sport häufig britische Pferde zu finden sind, sowie umgekehrt.

2.1.3.3 Frankreich

Der Galopprennsport in Frankreich wird von dem weltweit bekanntesten Galopprennen, dem *Qatar Prix de l'Arc de Triomphe*, geprägt. Er wird am ersten Sonntag im Oktober jeden Jahres auf der Rennbahn in *Paris-Longchamp* über die Distanz von 2400 m gelaufen. Der Sieger dieses Rennens wird in der Galopperszene auch als Weltmeister bezeichnet.

Ein weiteres Gruppe I-Rennen, welches in *Paris-Longchamp* ausgetragen wird, ist der *Grand Prix de Paris*, bei welchem die Pferde ebenfalls eine Strecke von 2400 m bewältigen müssen. Auf insgesamt 239 Rennbahnen werden in Frankreich regelmäßig Pferderennen ausgetragen. Neben *Paris-Longchamp* werden auf der Rennbahn in *Chantilly* ebenfalls erstklassige Flachrennen der Gruppe I gelaufen. Darunter zählen der *Prix du Jockey Club* (2100 m), welcher auch als das französische Derby gesehen wird und der *Prix de Diane* (2100 m). Der *Prix de Diane* ist nur für dreijährige Stuten zugelassen und zählt mit den *1000 Guineas* Rennen in Großbritannien und Irland zu den bedeutendsten Stutenrennen.

Die erfolgreichsten Gestüte Frankreichs befinden sich in der Normandie rund um *Deauville*, inklusive zwei Rennbahnen, namens *La Touques* und *Clairfontaine*. Der Hauptsitz des

französischen Auktionshauses *Arqana* im Besitz des *Aga Khans* ist ebenfalls in *Deauville* zu finden.

Auch in Frankreich gibt es mit dem *Grand Steeple-Chase de Paris* ein groß aufgezogenes Hindernisrennen, jedoch ist die Bekanntheit weit nicht so groß wie von jenen in Irland oder Großbritannien (France Galop 2020).

2.1.3.4 Deutschland

Trotz der deutlich sinkenden Vollblutpopulation ist der Galopprennsport in Deutschland national wie auch international gefragt. Erst 2019 gewann der Hengst *Waldgeist* aus einer deutschen Zuchtlinie den *Prix de l'Arc de Triomphe* und hat die deutsche Vollblutzucht nach langer Zeit wieder in den internationalen Fokus gebracht.

Waldgeist, ein *Galileo*-Sohn, repräsentiert die deutsche Zuchtlinie der W-Familie. Alles begann 1949 auf dem *Gestüt Ravensberg* mit dem Wiederaufbau der Vollblutzucht nach dem zweiten Weltkrieg und einer Stute namens *Waldrun*. Heute einige Jahre später, ist vor allem *Waldgeists* Urgroßmutter *Wurftaube* in vielen Pedigrees nationaler und internationaler Rennpferde zu finden (GaloppOnline 2019).

Mit etwa 1400 Rennen pro Jahr sind es deutlich weniger als in den Spitzenländern wie Großbritannien. In Deutschland werden sieben Rennen als Gruppe I-Rennen klassifiziert. Das *Deutsche Derby* (2400 m) in Hamburg, der *Große Preis von Baden* (2400 m), der *Preis der Diana* (2200 m) in Düsseldorf, der *Preis von Europa* (2400 m) in Köln, der *Große Preis von Berlin* (2400 m), der *Rheinlandpokal* (2400 m), seit 2012 in München auch als *Großer Preis von Bayern* bekannt und der *Große Dallmayr-Preis* (2000 m) ebenfalls in München. Alle diese Rennen, mit Ausnahme des *Deutschen Derbys* und des *Preises der Diana*, sind für dreijährige oder ältere Pferde ausgeschrieben. Das *Deutsche Derby* wird klassisch ausgetragen, also nur für dreijährige Pferde zugelassen und beim *Preis der Diana* stehen ausschließlich dreijährige Stuten am Start. (Turf-Times 2020)

Der *Große Preis von Baden* wird im Rahmen der sogenannten „*Großen Woche*“ als Finale am letzten Tag gelaufen, welche auf der Galopprennbahn *Baden-Baden, Iffezheim* ausgetragen wird (Baden Racing 2020).

2.2 Auktionswesen

2.2.1 Allgemein

Das Ziel der VollblutbesitzerInnen ist es, möglichst schnelle Pferde mit gutem Pedigree zu züchten. Nach einer erfolgreichen Geburt und der Aufzucht eines Fohlens haben sich BesitzerInnen zu entscheiden, ob das Jungpferd als Jährling entweder zum Verkauf zu einer Auktion fährt oder zum Training in den Rennstall gestellt wird.

In der Vollblutindustrie werden Pferde bei Auktionen über Auktionshäuser verkauft. In Europa gibt es vier große Auktionsveranstalter, welche über das ganze Jahr verteilt Pferde aus ganzer Welt verkaufen. Gleich wie bei Rennveranstaltungen werden Auktionen vom veranstaltenden Auktionshaus ausgeschrieben und VollblutbesitzerInnen können ihre Pferde für die ausgewählte Auktion anmelden. Die Auktionen werden behutsam ausgewählt, denn das Verkaufspferd hat den Ansprüchen der KäuferInnen vor Ort zu entsprechen und ein Untergehen des eigenen Pferdes neben den anderen Verkaufspferden ist zu vermeiden. Abhängig von Austragungsort, Bekanntheitsgrad und Ausschreibung der Auktion, ist auch die Hochklassigkeit und Verkaufssumme der Pferde bedeutsam, was dazu führt, dass mit erstklassigen Pferden auch die Bekanntheit der ManagerInnen, BesitzerInnen und TrainerInnen vor Ort steigt.

Je nach Ausschreibung einer Auktion liegt der Fokus auf einer bestimmten oder mehreren verschiedenen Verkaufspferdegruppen. Jährlings-Auktionen spezialisieren sich auf den Verkauf von Jährlingen und auf den sogenannten *Breeding-Stock Sales* werden hauptsächlich Stuten für die Zucht verkauft. Bei *Breeze-up Sales* werden Zweijährige, die sich erst seit Kurzem unter dem Sattel befinden, vor dem Verkauf auf der Rennbahn vorgestellt, um den potenziellen KäuferInnen ein Gefühl für das junge Pferd zu geben. Auch etwas ältere Jungpferde, welche sich bereits im Rennstall im Training befinden, werden auf bestimmten Auktionen verkauft. Die meisten Auktionen ziehen sich jedoch über mehrere Tage und bieten alle Untergruppierungen zum Verkauf an (Bormann 2005).

2.2.2 Auktionshäuser

Großbritannien, Irland, Frankreich sowie Deutschland haben jeweils vorherrschende Auktionsveranstalter, welche die meisten und bedeutsamsten Auktionen jedes Jahres austragen.

2.2.2.1 Tattersalls

Mit jährlich rund 8.000 verkauften Pferden ist das britische Auktionshaus *Tattersalls* der führende Auktionsveranstalter Europas. 1766 hat *Richard Tattersall* *Tattersalls Sales* in London am *Hyde Park Corner* gegründet. Nach dem zweiten Weltkrieg wurden die ersten Jährlingsauktionen in *Newmarket* ausgetragen und 1965 wurde *Park Paddocks* fertiggestellt, welcher bis heute der hauptsächliche Austragungsort aller Auktionen von *Tattersalls* in Großbritannien ist.

Seit 1979 hat *Tattersalls* einen erheblichen Anteil an dem irischen Auktionsveranstalter *Ballsbridge Sales*, welcher 1985 aufgekauft und zu einem vollständigen Tochterunternehmen im Namen *Tattersalls Ireland* wurde. Den Hauptsitz hat die irische Zweigstelle in *Ratoath* eine kleine Stadt nördlich von Dublin.

Außerdem gehören *Tattersalls* 20 % des größten australischen Auktionshauses *William Inglis & Son Limited* und der Großteil des jungen französischen Unternehmens *Osarus*. Der Kauf der Anteile in Frankreich soll das Vertrauen und den Respekt in die französische Vollblutindustrie, welche weltweit sehr geschätzt wird, widerspiegeln. 2015 übernimmt *Tattersalls* alle Auktionsveranstaltungen, welche davor von *Brightwells Limited*, in *Cheltenham* und *Ascot* ausgetragen wurden. Der damalige Geschäftsbereich *Brightwells Bloodstock* wurde daraufhin auf *Tattersalls Cheltenham* und *Tattersalls Ascot Sales* aufgeteilt und umbenannt. *Tattersalls* trägt mit dem *October Yearling Sale* die größte und bedeutendste Jährlingsauktion Europas aus. Speziell in *Book 1* werden nur die erstklassigsten Jährlinge vorgestellt und in den letzten Jahren mit einem Mittelwert von über 220.000 GNS verkauft. *Tattersalls* ist das einzige Auktionshaus, in dem Pferde auch heutzutage noch in Guinee ausgepreist werden. Selbst Pferde die bei Auktionen über *Tattersalls Ireland*, *Cheltenham* und *Ascot* angeboten werden, sind nicht in Guinee angeboten, sondern werden über den Euro oder den Pfund verkauft (Tattersalls 2021).

2.2.2.2 Goffs

Neben *Tattersalls* zählt auch das irische Auktionshaus *Goffs* zu den renommiertesten Rennpferdeversteigerern. Der Auktionator *Robert J. Goff* verkaufte 1866 sein erstes Pferd in Dublin in den *Royal Dublin Society Sales Paddocks*. Seine Idee war es den irischen ZüchterInnen eine Möglichkeit zu bieten, ihre Pferde auch auf nationaler Ebene verkaufen zu können, um ihnen den Weg über das Meer nach Großbritannien zu ersparen. Seine erste Auktion wurde von den einheimischen ZüchterInnen sehr gut angenommen und stetig vergrößerte sich die Anzahl der gemeldeten Pferde.

1973 kam es mit dem Verkauf der *Royal Dublin Society Paddocks* zu einem gewaltigen Umbruch bei *Goffs*. Um das Unternehmen am Leben zu erhalten, wurde in den Bau einer neuen und modernen Verkaufsanlage in *Kildare* investiert. Außerdem sollte den irischen ZüchterInnen durch viele neue AktionärInnen, mehr internationale KäuferInnen versprochen werden. Nach der Eröffnung der Anlage in *Kildare* erlebte das Auktionswesen in Irland tatsächlich einen großen Aufwärtstrend und mehr als 50 % aller irischen Pferde wurden nur mehr in Irland und Großbritannien verkauft.

Gefolgt von den neuen internationalen Kontakten, investierte *Goffs* in eine Mehrheitsbeteiligung an Frankreichs ältestem und bekanntestem Auktionshaus, dem *Office du Pur Sang*. *Goffs France* wurde in Frankreich sowie in ganz Europa sofort anerkannt. Später im Jahr 2006 fusionierte *Goffs France* mit dem anderen dominierenden französischen Auktionsveranstalter *Agence Française de Vente de Pur Sang* zu *Arqana*, dem heute vorherrschendem Auktionshaus Frankreichs.

Nach vielen weiteren erfolgreichen Jahren und zahlreichen Verkaufsrekorden im Bereich des Flachrennens, baute *Goffs* seine Auktionen auch bei den Hindernispferden aus. Mit dem *Land Rover Sale* und dem *Punchestown Sale* erzielt *Goffs* bis heute große Erfolge durch den Verkauf von Siegern aus der Sparte der *National Hunt* Rennen.

2007 schloss sich *Goffs* mit *Doncaster Bloodstock Sales (DBS)*, dem zweitgrößten Auktionshaus Großbritanniens, zusammen. 2016 wurde *DBS* zu *Goffs UK* umbenannt und gehört somit komplett zur *Goffs Group*. Mit der neuen Kombination aus Irland, Großbritannien und dem Anteilsbesitz von Frankreichs Auktionshaus *Arquana* war *Goffs* bereit zu dem führenden Auktionveranstalter Europas zu werden. Die Wirtschaftskrise 2008 führte jedoch zu einem Überlebenskampf, den das Auktionshaus nur mit Hilfe seiner vielen AktionärInnen, insbesondere *His Highness The Aga Khan*, meistern konnte.

Goffs trägt den *London Sale* immer am Montag vor dem weltweitbekannten *Royal Ascot* aus. Die Auktion findet im Garten des *Kensington Palace* statt und wird, wie auch die Rennen des *Royal Ascots* an sich, sehr gern von der oberen Gesellschaftsschicht besucht. Die angebotenen Pferde stehen alle im Training und viele starten direkt am nächsten Tag im Zuge der königlichen Rennwoche. Ein sehr ähnlicher Ablauf findet im Zuge des *Champions Sales* statt, welcher als Öffnungsevent des *Irish Champions Weekend* in *Leopardstown* ausgetragen wird. Auf dem *November-* und *Orby Sale* werden hochklassige Fohlen und Jährlinge verkauft. Erst 2019 wurde bei dem *November Sale* mit dem Verkauf eines *Dubawi* Hengstfohlens um 1.2 Millionen Euro ein Weltrekord für den Verkaufspreis eines Fohlens aufgestellt. Der Top Preis von 3.2 Millionen Euro wurde beim dem *Orby Sale* 2018 mit einer Jährlingsstute

aufgestellt. Im Allgemeinen verkaufte *Goffs* 2018 und 2019 über 250 Jährlinge für einen Preis von über 100.000 Euro (*Goffs* 2021).

2.2.2.3 Arqana

In Frankreich werden Vollblüter unter dem Auktionshaus *Arqana* versteigert. Den Hauptsitz hat das Unternehmen in *Deauville*, einer kleinen Gemeinde in der Normandie. Schon seit 1887 werden in *Deauville* Pferde versteigert und bis heute gehört die edle Kleinstadt zu einem der wichtigsten Treffpunkte für ZüchterInnen, TrainerInnen und BesitzerInnen in der Vollblutscene. Damals hat *Gustave Lyon* die ersten Pferde in einem kleinen Verkaufskomplex namens *Chéri* versteigert. Erst 1968 wurde der erste offizielle Auktionsveranstalter, *Agence Française de Vente de Pure Sang* mit dem Fokus auf den Verkauf von Jährlingen, gegründet. Der Zusammenschluss von *Philippe Augier* und *Elie de Brignac* im Jahr 1977 setzte eine Welle an hoher Professionalität in der Versteigerung von Rennpferden in Frankreich in Bewegung. Zur selben Zeit erlebte auch das Konkurrenzunternehmen *Office du Pure Sang*, mit dem Hauptsitz in Saint-Cloud und später *Goffs France*, einen enormen Wirtschaftsaufschwung. Auf Grund der Veranlassung einiger Investoren der beiden Unternehmen, unter anderem *His Highness Aga Khan*, fusionierten *Agence Française de Vente de Pure Sang* und *Office du Pure Sang* 2006 zu dem bis heute größten Verkaufshaus Frankreichs, *Arqana*.

Arqana versteigert neben Galoppern auch die in Frankreich so beliebten Trabrennpferde über die Tochtergesellschaft *Arqana Trot*. Jährlich finden insgesamt 18 Auktionen an den beiden Standorten, *Elie de Brignac* Komplex in *Deauville* und *Manège Boussac* auf der Rennbahn in *Saint-Cloud* statt. Die international bekannteste Auktion ist der *August Yearling Sale* in *Deauville*. Nur die schönsten Jährlinge mit der besten Abstammung werden dort zum Verkauf angeboten (*Arqana* 2021).

2.2.2.4 Baden- Badner Auktionsgesellschaft (BBAG)

Das kleinste Auktionshaus Europas ist die *Baden-Badner Auktionsgesellschaft*, abgekürzt *BBAG* aus Deutschland. Nach dem Vorbild der anderen europäischen Länder veranstaltete erst 1963 ein Zusammenschluss aus dem Baron *Alfred Wilhelm von Kap-Herr* und den damals führenden Gestüten die erste Jährlingsauktion. 33 Vollblut-Jährlinge wurden in dem Führring auf der Rennbahn in *Iffezheim* unter der Leitung des Auktionators *Ferdinand Leisten* angeboten. Die Firma *Deutimex* veranstaltete die Jährlingsauktion auch in den folgenden Jahren immer zur Zeit der Großen Woche in Baden-Baden. Eine weitere Auktionsgesellschaft kam 1972 mit dem *Verein zur Förderung der Vollblutzucht durch Gemeinschaftsauktionen*

(VfV) hinzu. Der VfV wurde schnell zum vorherrschenden Auktionsveranstalter, auf Grund des besseren Termins ihrer Auktion und mehr internationale/n KäuferInnen. Später wurde die Jährlingsauktion von *Deutimex*, vom *Badener Auktionssyndikat GdbR* übernommen. Nach jahrelangem gemeinsamem Austragen der Auktion, kam es 1988 zur Fusion der beiden Auktionsunternehmen und der neue Verein *BBAG* wurde gegründet. Darauffolgend wurde erstmals die Herbstauktion, auch *Sales & Racing Festival* genannt als gemischte Auktion für Zuchtstuten, Pferde in und außer Training, Jährlinge und Fohlen durchgeführt. Auch die Frühjahrsauktion wurde kurz danach zum Auktionskalender der *BBAG* hinzugefügt, bei welcher hauptsächlich Pferde im Training verkauft werden. Bis heute finden diese drei Auktionen jährlich in *Iffezheim* statt.

Die Anzahl der angebotenen Pferde wuchs stetig und so wurden auch die Räumlichkeiten regelmäßig ausgebaut. Die Eröffnung der neuen Auktionshalle 1999, führte zu einem immer größeren internationalen Interesse an der deutschen Vollblutzucht.

Erst 2019 wurde auf der Jährlingsauktion ein neuer BBAG-Rekord im Durchschnittspreis sowie ein Rekordpreis für eine Jährlingsstute erzielt, welcher im darauffolgenden Jahr egalisiert wurde. Um so gut wie möglich mit den Vorreiterländern der Vollblutzucht mitzuhalten, wird regelmäßig in neues technisches Equipment investiert und großer Wert in die Instandhaltung der Räumlichkeiten gelegt (BBAG 2021).

3. Material und Methode

Um einen Überblick über die Methode dieser Arbeit zugeben, wird in diesem Kapitel zu Beginn die konkrete methodische Herangehensweise erläutert, sowie die Auswahl der Vollbluthengste begründet.

3.1 Forschungsmethode

Zum Vergleich der ausgewählten Vollbluthengste wird die Methode der deskriptiven Datenanalyse herangezogen. Bei dieser Methode werden die relevanten und messbaren Daten des Untersuchungsgegenstandes, im Fall dieser Bachelorarbeit die quantifizierbaren Werte des wirtschaftlichen Erfolges der Nachkommen von den Hengsten, dargestellt und miteinander verglichen (Ebermann 2010).

Die ausgewählten Kategorien werden in jeweils zwei Tabellen pro Hengst dargestellt. In der ersten Tabelle handelt es sich um Werte des wirtschaftlichen Erfolges der Nachkommen des jeweiligen Hengstes bei Jährlingsauktionen in Europa in den Jahren 2018, 2019 und 2020. Folgende Werte werden untersucht: die Anzahl der angebotenen Jährlinge, die Anzahl der verkauften Jährlinge, der Mittelwert der erzielten Verkaufspreise, der höchste Verkaufspreis, der Median der Verkaufspreise und der niedrigste Verkaufspreis. Die dieser Untersuchung zugrunde liegenden Daten wurden aus der Datenbank von *Racingpost* entnommen.

In der zweiten Tabelle liegt der Fokus auf dem wirtschaftlichen Erfolg der Nachkommen auf der Rennbahn in Europa in den Jahren 2018, 2019 und 2020. Folgende Daten werden konkret untersucht: die Decktaxe des Hengstes, die Gesamtanzahl der bislang geborenen Fohlen, die Anzahl der bei Rennen startenden Nachkommen im direkten Vergleich zu den siegreichen Nachkommen, die Anzahl der siegreichen Nachkommen in einem Blacktype-Rennen und der Prozentanteil der Blacktype-Sieger zu der Gesamtanzahl der Starter, die Anzahl der Siege in Gruppe I-Rennen der Nachkommen und die Gesamtgewinnsumme der Nachkommen auf der Rennbahn. Die Daten aus dieser Tabelle wurden aus der Datenbank von *Bloodhorse* entnommen. In beiden Tabellen sind die Beträge in Euro angegeben und mit dem Wechselkurs von Dezember des jeweiligen Jahres umgerechnet worden. Die Beträge sind gerundet und in einer ganzen Zahl dargestellt.

Darauf aufbauend werden die aussagekräftigsten Merkmale für diese Untersuchung *Mittelwert der Verkaufspreise bei Jährlingsauktionen in Europa* (V_1) und die *Decktaxe* (V_2) in den Jahren 2018, 2019 und 2020, mithilfe der absoluten und prozentualen Differenz der beiden Zahlen einander gegenübergestellt und miteinander verglichen. Die Differenz stellt einen in Zahlen

ausdrückbaren Unterschied zwischen bestimmten Werten da. Anhand der Werte der absoluten Differenz ist der durchschnittliche zu erwartende Gewinn von der konkreten Aufwendung, der Decktaxe, und dem durchschnittlichen Erlös, durch den Verkauf eines Jährlings, abzulesen. Durch die prozentuale Differenz wird ausgedrückt wie hoch der prozentuale Unterschied zwischen dem Aufwand durch die Decktaxe und dem durchschnittlichen Erlös durch den Verkauf des Jährlings ist. Im prozentualen Ergebnis sieht also die Aufwendung in Form der Decktaxe im direkten Vergleich zu dem durchschnittlichen Erlös. Es ist dabei jedoch zu berücksichtigen, dass es sich bei jenen Werten der absoluten Differenz nicht um die endgültige Summe des Gewinnes handelt, da nicht alle notwendigen Aufwendungen berücksichtigt sind.

Die Werte der Differenzen sind wie folgt berechnet. Die absolute Differenz ist das Ergebnis der Subtraktion von den Werten des Mittelwertes der Verkaufspreise und der Decktaxe: [Differenz = $V_1 - V_2$]. Die prozentuale Differenz ist der absolute Wert der Differenz von den untersuchten Zahlen, dividiert durch den Durchschnitt und multipliziert mit 100:

$$\left[\text{prozentuale Differenz} = \left(\frac{V_1 - V_2}{\left[\frac{V_1 + V_2}{2} \right]} \right) \times 100 \right] \quad (\text{Albers et al. 2013}).$$

Die drei höchsten Ergebnisse der jeweiligen Untersuchungswerte und Untersuchungsjahre werden rot dargestellt.

Bei dem Elitehengst *Galileo* wird aufgrund einer nicht bekannten Decktaxe, mit einer spekulierten Zahl von 600.000 € in allen drei Jahren gerechnet.

3.2 Ausgewählte Vollbluthengste

Die Vollbluthengste, die im Rahmen dieser Arbeit untersucht und verglichen werden, wurden aus verschiedenen Gründen gewählt. Die ersten fünf vorgestellten Hengste kommen aus dem Elitesegment der Vollblutzuchthengste und sind für den Vergleich essentiell. Die Hengste *Galileo*, *Dubawi*, *Sea The Stars*, *Frankel* und *Lope de Vega* gehören zu den weltweit bekanntesten Deckhengsten in der englischen Vollblutzucht. Ihr Erfolg in der Zucht spiegelt sich in den hochpreisigen Decktaxen wider. Die Auswahl und Zuteilung der Hengste in das Elitesegment wurde demnach auf Grund der Decktaxen, welche auf 100.000 € oder höher liegen, der Repräsentativität ihrer Jährlinge auf Auktionen und ihrer Bekanntheit getätigt.

Die weiteren fünf ausgewählten Hengste stellen die Vergleichsgruppe aus dem mittleren Segment dar. Hierbei erfolgte die Auswahl ebenfalls anhand der Decktaxe, welche in den drei Vergleichsjahren zwischen 5.000 € und 50.000 € liegt. Darüber hinaus wird auf die Diversität des Geburtslandes geachtet, sodass Hengste aus allen vier Untersuchungsländern vertreten

sind. *Sea The Moon* wurde in Deutschland geboren, *Iffraaj* und *Reliable Man* in Großbritannien, *Nathaniel* in Irland und *Lawman* in Frankreich.

Um die Inhalte der Tabellen nachvollziehen zu können, ist es wichtig, einen Abriss über die relevantesten Informationen zu geben. In diesem Kapitel wird, zusätzlich zu der deskriptiven Datenanalyse in Form zweier Tabellen, ein Kurzprofil der Deckhengste präsentiert.

3.2.1 Galileo

Der absolute Topvererber der letzten Jahre ist der braune Hengst *Galileo* (siehe Abb.6). Das im März 1998 geborene Pferd stammt von der ebenfalls sehr erfolgreichen Zuchtlinie des Hengstes *Sadler's Wells* ab. Auf der Rennbahn war *Galileo* während seinem zweijährigen Aufenthalt im Rennstall, bei acht Rennen am Start und siegte davon in sechs. Drei seiner Siege errang der Hengst in Gruppe I-Rennen. Auf Grund seiner Rennleistungen wurde er als Champion der Dreijährigen im Jahr 2001 in Europa ausgezeichnet. Nach seiner aktiven Rennkarriere wurde er vom *Coolmore-Gestüt* als Zuchthengst aufgestellt. 2008 wurde er erstmals Champion der Vaterpferde in Irland und Großbritannien. Nur mit einer einjährigen Unterbrechung durch *Danehill Dancer*, konnte er den Titel von 2010 bis 2018 erneut für sich beanspruchen. Insgesamt konnte *Galileo* bis jetzt 90 Gruppe I-Sieger stellen und 43 seiner Nachkommen haben ihr bestes OR über 120. Seine erfolgreichsten Nachkommen sind neben *Frankel*, *Nathaniel* und *New Approach*, auch *Waldgeist*, welcher erst 2019 den *Prix de L'Arc de Triomphe* für sich entscheiden konnte (Coolmoore 2021).

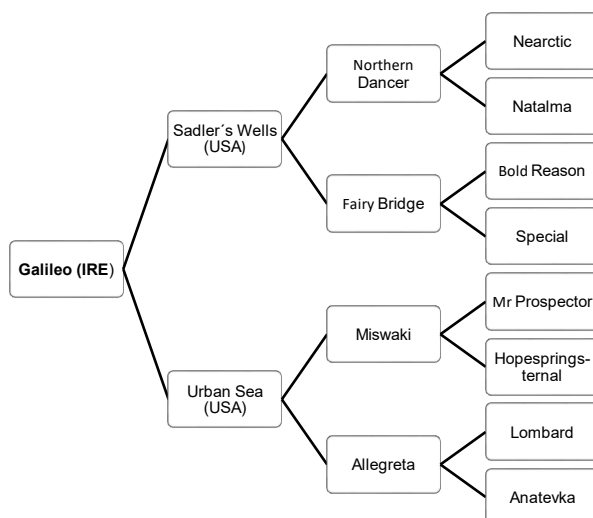


Abb. 2: Pedigree von *Galileo* (nach Weatherbys 2021)



Abb. 3: *Galileo* (Coolmoore 2021)

Tabelle 1: Wirtschaftlicher Erfolg bei Jährlingsauktionen des Hengstes Galileo in Europa (Racing Post 2021)

	2018	2019	2020
angeboten	38	34	25
verkauft	34	29	22
Mittelwert VP*(€)	907 517	824 240	777 414
höchster VP* (€)	3 773 028	3 331 427	3 777 237
Median VP* (€)	624213	610 762	380 501
niedrigster VP* (€)	160 908	88 837	105 540

*VP = Verkaufspreis

Tabelle 2: Wirtschaftlicher Erfolg der Nachkommen des Hengstes Galileo in Europa (Blood Horse 2021)

	2018	2019	2020
Decktaxe	Privat	Privat	Privat
bisher geborene Fohlen	1 983	2 110	2 256
Starter/ Sieger	240/ 103	224/ 95	229/ 93
BT-Sieger/ Starter %	34/ 14,2 %	33/ 14,7 %	30/ 13,1 %
Gruppe I- Siege	6	9	8
Gewinnsumme (€)	9 583 282	16 998 462	6 809 911

3.2.2 Dubawi

Ein weiterer Elitezuchthengst dieser Zeit ist *Dubawi* (siehe Abb.8). Ein 2002 in Irland geborener brauner Hengst. Er war in seiner zweijährigen Rennkarriere bei acht Starts fünfmal siegreich und konnte insgesamt drei Gruppe I-Rennen gewinnen. Nach seiner aktiven Karriere auf der Rennbahn, wurde er von *Darley*, einem großen internationalen Vollbluthengst Betrieb, im *Dallham Hall Stud* in *Newmarket* aufgestellt. *Dubawi* ist der Vater von bis dato 44 Gruppe I-Siegern und 20 seiner Nachkommen können ein bestes OR von über 120 aufweisen. *Ghaiyyath*, einer seiner besten Söhne aus einer *Galileo*-Stute, wurde erst 2020 zum besten Rennpferd der Welt ausgezeichnet und mit *Night Of Thunder* steht noch ein weiterer Topvererber aus seiner Linie, ebenfalls bei *Darley* für die Zucht zu Verfügung (Darley 2021).

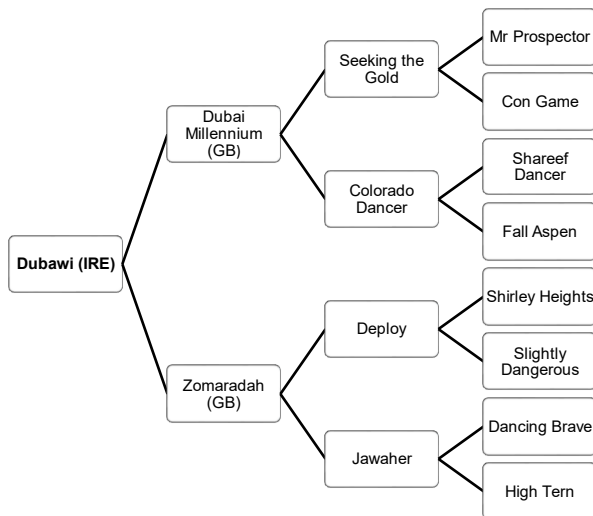


Abb. 4: Pedigree von Dubawi (nach Weatherbys 2021)



Abb. 5: Dubawi (Darley 2021)

Tabelle 3: Wirtschaftlicher Erfolg bei Jährlingsauktionen des Hengstes Dubawi in Europa (Racing Post 2021)

	2018	2019	2020
angeboten	20	30	25
verkauft	19	28	19
Mittelwert VP* (€)	851 852	639 316	675 050
höchster VP* (€)	3 883 400	3 997 714	2 777 380
Median VP* (€)	577 051	444 190	466 600
niedrigster VP* (€)	116 520	88 838	66 656

*VP = Verkaufspreis

Tabelle 4: Wirtschaftlicher Erfolg der Nachkommen des Hengstes Dubawi in Europa (Blood Horse 2021)

	2018	2019	2020
Decktaxe (£)	250 000	250 000	250 000
	(€ 290 000)	(€ 290 000)	(€ 290 000)
bisher geborene Fohlen	1 080	1 204	1 353
Starter/ Sieger	203/ 105	214/ 105	232/ 97
BT-Sieger/ Starter %	24/ 11,8 %	24/ 11,2 %	16/ 6,9 %
Gruppe I- Siege	5	3	4
Gewinnsumme (€)	6 705 271	5 992 940	3 523 740

3.2.3 Frankel

Der beste *Galileo*- Sohn auf der Rennbahn und Vater vieler erstklassiger Pferde in Europa ist *Frankel* (Abb. 10). Der braune Hengst ist 2008 auf dem *Banstead Manor Stud* des Unternehmens *Juddmonte Stallions* in *Newmarket* geboren. In seiner drei Jahre langen Karriere blieb er ungeschlagen und gewann alle 14 seiner gestarteten Rennen, darunter auch zehn Gruppe I-Rennen. Seine Gewinnsumme als Rennpferd beträgt außerordentliche £ 2.998.302. Auf Grund seiner Rennleistungen wurde er 2011 als Champion der dreijährigen Hengste in Europa und 2012 als Champion der älteren Pferde in Europa ausgezeichnet. Seit 2013 ist der Hengst auf seinem Geburtsgestüt in Newmarket als Deckhengst aufgestellt. Frankel ist, trotz seiner kurzen Aktivität in der Zucht, der Vater von 14 Gruppe I-Siegern und vier Pferden mit einem OR von über 120. *Cracksman*, zweimaliger Champion 2017 und 2018 in Europa, ist auf der Rennbahn sein erfolgreichster Sohn und jetzt bei *Darley* zur Zucht aufgestellt (Juddmonte 2021).

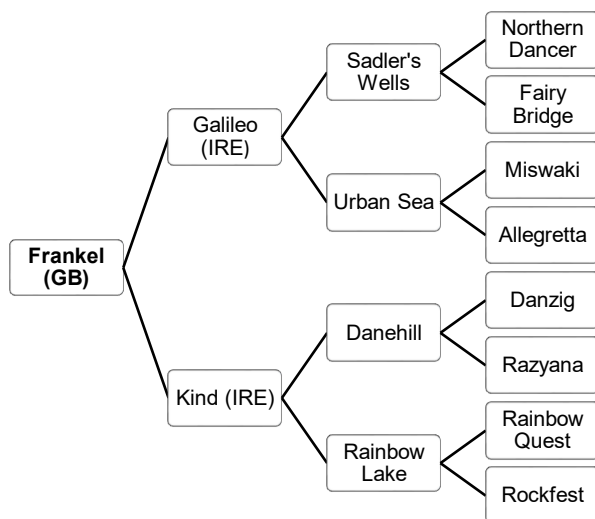


Abb. 6: Pedigree von Frankel (nach Weatherbys 2021)



Abb. 7: Frankel (Juddmonte 2021)

Tabelle 5: Wirtschaftlicher Erfolg bei Jährlingsauktionen des Hengstes Frankel in Europa (Racing Post 2021)

	2018	2019	2020
angeboten	29	46	40
verkauft	20	36	28
Mittelwert VP* (€)	388 666	445 424	386 762
höchster VP* (€)	943 903	3 442 475	2 220 951
Median VP* (€)	399 771	310 932	230 424
niedrigster VP* (€)	83 285	72 180	53 303

*VP = Verkaufspreis

Tabelle 6: Wirtschaftlicher Erfolg der Nachkommen des Hengstes Frankel in Europa (Blood Horse 2021)

	2018	2019	2020
Decktaxe (£)	175 000	175 000	175 000
	(€ 205 000)	(€ 205 000)	(€ 205 000)
bisher geborene Fohlen	305	379	541
Starter/ Sieger	126/ 76	132/ 67	174/ 71
BT-Sieger/ Starter %	15/ 11,9 %	13/ 9,8 %	11/6,3 %
Gruppe I- Siege	3	4	0
Gewinnsumme (€)	5 454 596	4 814 710	1 848 126

3.2.4 Sea The Stars

Ein irischer Klassehengst und Halbbruder von *Galileo* ist *Sea The Stars* (Abb. 12). Der Hengst gewann in seiner zweijährigen Karriere auf der Rennbahn acht Rennen von seinen insgesamt neun Starts. 2009, in seiner Rennsaison als Dreijähriger, war er bei sechs Gruppe I-Rennen siegreich. In diesem Jahr wurde er auch als Champion der Dreijährigen Pferde in Europa ausgezeichnet. Anschließend wurde er 2009 im *Gilltown Stud* des *Aga Khans* für die Zucht aufgestellt. Insgesamt haben nach heutigem Stand 14 seiner Nachkommen Gruppe I-Rennen gewinnen können sowie neun ein bestes OR über 120. Zu seinen erfolgreichsten Söhnen zählen *Stradivarius*, *Crystal Ocean* und *Sea the Moon* (Aga Khan Studs 2021).

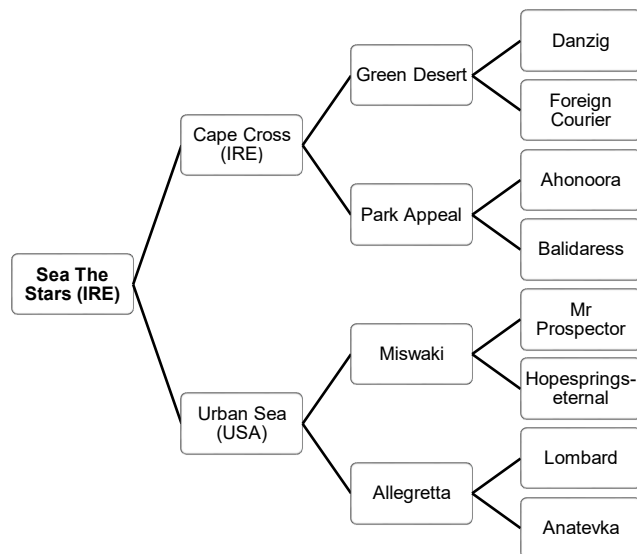


Abb. 9: Sea The Stars (Aga Khan Studs 2021)

Abb. 8: Pedigree von Sea The Stars (nach Weatherbys 2021)

Tabelle 7: Wirtschaftlicher Erfolg bei Jährlingsauktionen des Hengstes Sea The Stars in Europa (Racing Post 2021)

	2018	2019	2020
angeboten	72	81	60
verkauft	68	71	54
Mittelwert VP* (€)	175 453	236 277	225 183
höchster VP* (€)	1 111 523	972 750	911 605
Median VP* (€)	144 497	150 081	161 198
niedrigster VP* (€)	889	28 903	18 899

*VP = Verkaufspreis

Tabelle 8: Wirtschaftlicher Erfolg der Nachkommen des Hengstes Sea The Stars in Europa (Blood Horse 2021)

	2018	2019	2020
Decktaxe (€)	135 000	135 000	150 000
bisher geborene Fohlen	588	674	819
Starter/ Sieger	162/ 73	185/ 96	207/ 77
BT-Sieger/ Starter %	7/ 4,3 %	13/ 7,0 %	15/ 7,2 %
Gruppe I- Siege	2	3	2
Gewinnsumme (€)	6 510 446	5 918 448	2 858 514

3.2.5 Lope de Vega

Den fünften Elitevollbluthengst, welchen ich für meinen Vergleich heranziehe, ist *Lope de Vega* (siehe Abb. 14). Der 2007 geborene, fuchsfarbene Hengst startete bei neun Rennen und siegte in vier davon. Nach seiner zweijährigen Rennkarriere wurde er 2011 in Irland auf dem *Ballylinch Stud* als Zuchthengst aufgestellt. Bis heute konnte er weltweit insgesamt 13 Gruppe I-Sieger stellen und zwei seiner Nachkommen haben ein bestes *OR* von über 120. Lope de Vegas Nachkommen sind weltweit verteilt. *Aunt Pearl* ist seine erfolgreichste Tochter und lief in den Vereinigten Staaten in Amerika, *Santa Ana Lane* ist eine Gruppe I- Siegerin in Australien, zudem lief der Hengst *Belardo* erfolgreich in Gruppe I-Rennen in Europa und steht nun als Deckthengst bei *Darley* (Ballylinch Stud 2021).

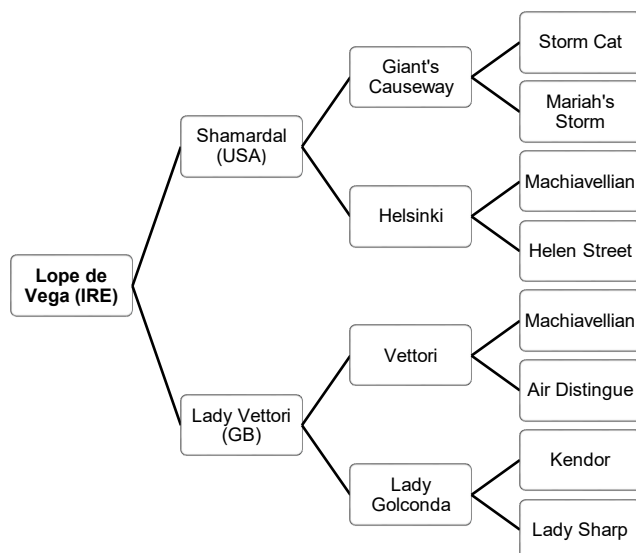


Abb. 10: Lope de Vega (Ballylinch Stud 2021)

Abb. 11: Pedigree von Lope de Vega (nach Weatherbys 2021)

Tabelle 9: Wirtschaftlicher Erfolg bei Jährlingsauktionen des Hengstes Lope de Vega in Europa (Racing Post 2021)

	2018	2019	2020
angeboten	96	61	84
verkauft	81	50	69
Mittelwert VP* (€)	155 593	207 073	197 868
höchster VP* (€)	1 000 029	833 357	1 000 457
Median VP* (€)	88 891	133 337	144 511
niedrigster VP* (€)	9 444	44 445	11 116

*VP = Verkaufspreis

Tabelle 10: Wirtschaftlicher Erfolg der Nachkommen des Hengstes Lope de Vega in Europa (Blood Horse 2021)

	2018	2019	2020
Decktaxe (€)	60 000	80 000	100 000
bisher geborene Fohlen	452	578	699
Starter/ Sieger	210/ 98	270/ 110	283/ 113
BT-Sieger/ Starter %	14/ 6,7 %	14/ 5,2 %	11/ 3,9 %
Gruppe I- Siege	0	0	1
Gewinnsumme (€)	3 191 631	3 621 681	2 808 083

3.2.6 Sea The Moon

Der Erste aus dem durchschnittlichen Segment der Vollblutzuchthengste ist *Sea The Moon* (siehe Abb. 16). Ein brauner, 2011 geborener und in Deutschland gezüchteter Hengst. Während seiner zwei Jahre im Rennstall startete er bei fünf Rennen und siegte in vier davon. Darunter ist einer seiner Siege als Gruppe I-Sieg klassifiziert. Im Jahr 2014 wurde er als Champion der dreijährigen Hengste in Deutschland ausgezeichnet. Im darauffolgenden Jahr 2015 ging er als erster Sohn von *Sea The Stars* in die Zucht und wurde im *Lanwades Stud* in Großbritannien aufgestellt. Trotz seiner erst sehr kurzen Tätigkeit als Deckhengst lief seine Tochter beste Tochter *Alpine Star* 2020 zu einem Gruppe I-Sieg. Dieser Erfolg in einem Gruppe I-Rennen ist bis heute der einzige seiner Nachkommen. Keiner der Nachkommen von dem Hengst *Sea The Moon* hat bisher ein bestes OR von über 120, jedoch acht können einen Wert von über 100 aufweisen. (Lanwades 2021).

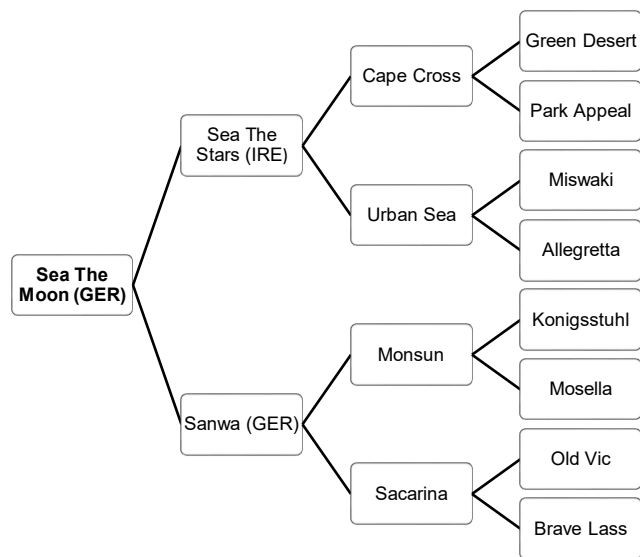


Abb. 13: Sea The Moon (Lanwades 2021)

Abb. 12: Pedigree von Sea The Moon (nach Weatherbys 2021)

Tabelle 11: Wirtschaftlicher Erfolg bei Jährlingsauktionen des Hengstes Sea The Moon in Europa (Racing Post 2021)

	2018	2019	2020
angeboten	42	47	51
verkauft	32	28	45
Mittelwert VP* (€)	45 520	61 910	72 298
höchster VP* (€)	138 941	189 089	533 532
Median VP* (€)	34 457	41 154	38 903
niedrigster VP* (€)	3 334	3 337	1 668

*VP = Verkaufspreis

Tabelle 12: Wirtschaftlicher Erfolg der Nachkommen des Hengstes Sea The Moon in Europa (Blood Horse 2021)

	2018	2019	2020
Decktaxe (£)	15 000 (€ 17 500)	15 000 (€ 17 500)	15 000 (€ 17 500)
bisher geborene Fohlen	110	181	250
Starter/ Sieger	39/ 13	93 /38	109/ 43
BT-Sieger/ Starter %	2/ 5,1 %	6/ 6,5 %	7/ 6,4 %
Gruppe I- Siege	0	0	1
Gewinnsumme (€)	367 659	1 314 161	1 518 193

3.2.7 Iffraaj

Der braune, 2001 geborene Hengst aus Großbritannien, namens *Iffraaj* (siehe Abb. 18) gewann in vier Jahren sieben von seinen 13 Rennstarts. Bei einem Gruppe I-Rennen stand der Hengst nur einmal am Start und kam an zweiter Stelle ins Ziel. Sein derzeitiges zu Hause als Deckhengst befindet sich im *Dalham Hall Stud* von *Darley*. *Iffraaj* ist der Vater von insgesamt zehn Gruppe I-Siegern und 51 Rennpferden mit einem besten *OR* von über 100 wobei zwei davon die Marke von 120 überschreiten. Zu seinen erfolgreichsten Söhnen zählen *Ribchester*, ein viermaliger Gruppe I-Sieger und sechsmaliger Gruppe I-Platzierter sowie Topvererber *Wootton Bassett*, wessen Standort sich dieses Jahr nach *Coolmore* verlegt hat, um dort für einen Preis von € 100 000 eine Vielzahl an Mutterstuten zu decken (Darley 2021).

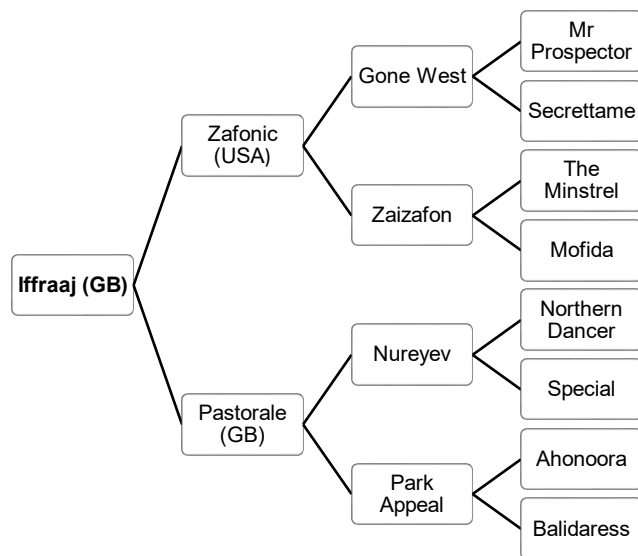


Abb. 15: Pedigree von Iffraaj (nach Weatherbys 2021)



Abb. 14: Iffraaj (Darley 2021)

Tabelle 13: Wirtschaftlicher Erfolg bei Jährlingsauktionen des Hengstes Iffraaj in Europa (Racing Post 2021)

	2018	2019	2020
angeboten	63	73	61
verkauft	51	60	50
Mittelwert VP* (€)	68 339	77 594	54 845
höchster VP* (€)	278 210	311 599	278 119
Median VP *(€)	55 643	59 537	34487
niedrigster VP* (€)	890	2 226	890

*VP = Verkaufspreis

Tabelle 14: Wirtschaftlicher Erfolg der Nachkommen des Hengstes Iffraaj in Europa (Blood Horse 2021)

	2018	2019	2020
Decktaxe (£)	40 000 (€ 47 000)	35 000 (€ 41 000)	30 000 (€ 35 000)
bisher geborene Fohlen	873	963	1 091
Starter/ Sieger	217/ 83	226/ 78	237/ 65
BT-Sieger/ Starter %	4/ 1,8 %	5/ 2,2 %	1/ 0,4 %
Gruppe I- Siege	0	0	0
Gewinnsumme (€)	1 796 615	1 870 609	1 059 215

3.2.8 Nathaniel

Ein weiterer erfolgreicher Sohn von *Galileo* ist *Nathaniel* (siehe Abb. 20), ein 2008 in Irland geborener brauner Hengst. Während seiner eigenen dreijährigen Rennkarriere gewann er vier von seinen insgesamt elf Starts, darunter zwei Gruppe I-Rennen. Seit 2013 ist er im *Newsells Park Stud* in Großbritannien als Zuchthengst aufgestellt. Insgesamt stammen drei Gruppe I-Sieger von dem Hengst *Nathaniel* ab. Darüber hinaus weisen 26 seiner Nachkommen einen besten OR von über 100 auf. Seine beste Tochter *Enable*, hat auf Grund ihrer elf Gruppe I-Siege als einzige von *Nathaniel*s Nachkommen ein OR von über 120. Neben *Enable* konnte *Nathaniel* mit *God Given* und *Channel* noch zwei weitere Gruppe I-Sieger stellen (Newsells Park Stud 2021).

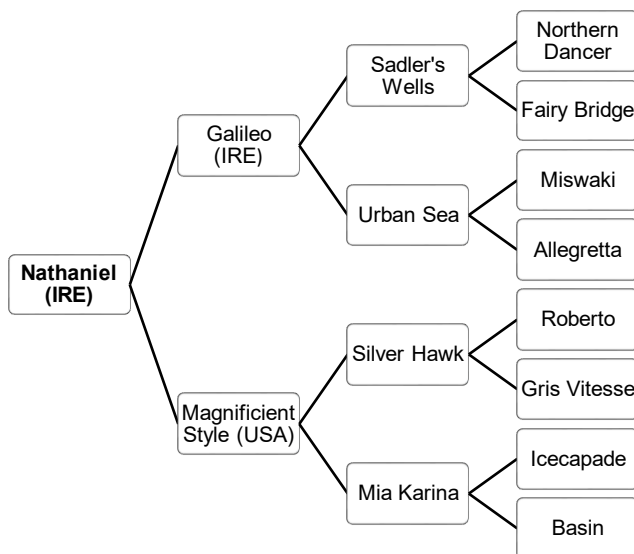


Abb. 16: Nathaniel (Newsells Park Stud 2021)

Abb. 17: Pedigree von Nathaniel (nach Weatherbys 2021)

Tabelle 15: Wirtschaftlicher Erfolg bei Jährlingsauktionen des Hengstes Nathaniel in Europa (Racing Post 2021)

	2018	2019	2020
angeboten	37	27	43
verkauft	31	24	36
Mittelwert VP* (€)	44 761	49 332	56 658
höchster VP* (€)	211 424	189 170	311 574
Median VP* (€)	22 256	40 616	27 262
niedrigster VP* (€)	3 894	5 008	1 112

*VP = Verkaufspreis

Tabelle 16: Wirtschaftlicher Erfolg der Nachkommen des Hengstes Nathaniel in Europa (Blood Horse 2021)

	2018	2019	2020
Decktaxe (£)	20 000	25 000	25 000
	(€ 23 000)	(€ 29 000)	(€ 29 000)
bisher geborene Fohlen	337	417	482
Starter/ Sieger	163/ 64	173/ 62	164/ 60
BT-Sieger/ Starter %	10/ 6,1 %	6/ 3,5 %	5/ 3,0 %
Gruppe I- Siege	2	2	1
Gewinnsumme (€)	4 906 469	4 584 174	1 392 407

3.2.9 Lawman

Der 2004 in Frankreich geborene Hengst *Lawman* (siehe Abb. 22), blieb auch nach seiner Geburt in seiner Heimat und lief die Rennen seiner zweijährigen Karriere ausschließlich in Frankreich. Er siegte in vier Rennen von seinen sieben Starts, unter anderem auch zwei Gruppe I-Rennen. Nach seiner aktiven Rennkarriere 2008 wurde er vorerst nach Irland auf das *Ballylinch Stud* aufgestellt, wobei er 2018 nach Frankreich in das *Haras de Grandcamp* übersiedelt ist. Sechs seiner Nachkommen konnten ein Gruppe I-Rennen gewinnen und 39 haben ein bestes OR von über 100 erreichen können. Erst 2020 wurde seine Tochter *Pretty Gorgeous* zur besten Zweijährigen in Europa gekürt (Haras de Grandcamp 2021).

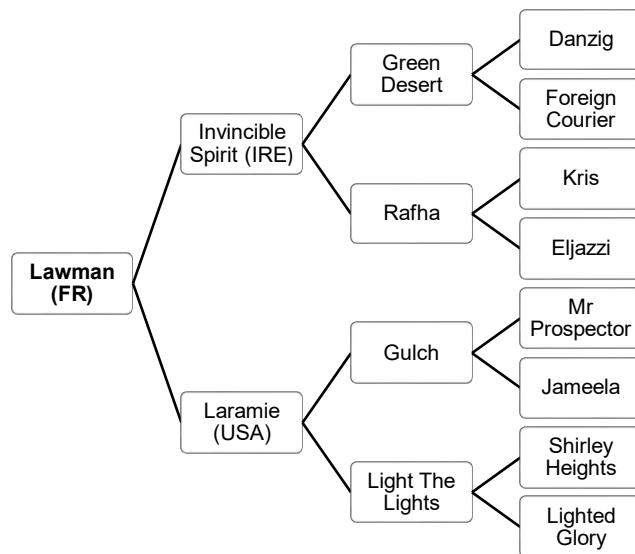


Abb. 18: Pedigree von Lawman (nach Weatherbys 2021)



Abb. 19: Lawman (Haras de Grandcamp 2021)

Tabelle 17: Wirtschaftlicher Erfolg bei Jährlingsauktionen des Hengstes Lawman in Europa (Racing Post 2021)

	2018	2019	2020
angeboten	59	46	35
verkauft	43	38	28
Mittelwert VP* (€)	35 805	36 739	35 049
höchster VP* (€)	322 728	584 350	166 957
Median VP* (€)	22 258	15 582	17 252
niedrigster VP* (€)	1 112	1 558	1 113

*VP = Verkaufspreis

Tabelle 18: Wirtschaftlicher Erfolg der Nachkommen des Hengstes Lawman in Europa (Blood Horse 2021)

	2018	2019	2020
Decktaxe (€)	15 000	15 000	10 000
bisher geborene Fohlen	739	803	867
Starter/ Sieger	203/ 73	174/ 54	159/ 42
BT-Sieger/ Starter %	8/ 3,9 %	3/ 1,7 %	3/ 1,9 %
Gruppe I- Siege	0	0	1
Gewinnsumme (€)	1 879 608	1 252 107	1 173 155

3.2.10 Reliable Man

Der letzte Hengst, der für meinen Vergleich herangezogen wird, ist *Reliable Man* (siehe Abb. 24). Der im Jahr 2008 in Großbritannien geborene Schimmel ist der Sieger von fünf seiner 14 gestarteten Rennen und zweimaliger Gruppe I-Sieger. Nach seinem letzten Rennstart in Neuseeland 2013, blieb er für eine Zuchtsaison auf der südlichen Hemisphäre, bevor er 2014 wieder in Europa aufgestellt wurde. Der Hengst *Reliable Man* hat bis heute zwei Gruppe I-Sieger in Neuseeland stellen können und drei Nachkommen mit einem OR von über 100 (Gestüt Röttgen 2021).

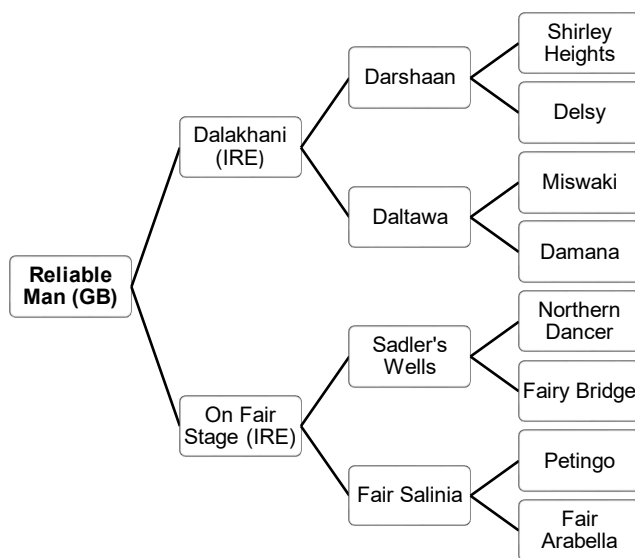


Abb. 20: *Reliable Man* (Gestüt Röttgen 2021)

Abb. 21: Pedigree von *Reliable Man* (nach Weatherbys 2021)

Tabelle 19: Wirtschaftlicher Erfolg bei Jährlingsauktionen des Hengstes *Reliable Man* in Europa (Racing Post 2021)

	2018	2019	2020
angeboten	23	16	43
verkauft	13	11	30
Mittelwert VP* (€)	25 138	28 140	24 718
höchster VP* (€)	57 899	74 600	105 775
Median VP* (€)	24 495	21 155	17 815
niedrigster VP* (€)	1 671	1 113	1 671

*VP = Verkaufspreis

Tabelle 20: Wirtschaftlicher Erfolg der Nachkommen des Hengstes *Reliable Man* in Europa (Blood Horse 2021)

	2018	2019	2020
Decktaxe (€)	7 000	9 000	7 000
bisher geborene Fohlen	100	140	184
Starter/ Sieger	21/ 5	65/ 23	68/ 21
BT-Sieger/ Starter %	1/ 4,8 %	2/ 3,1 %	3/ 4,4 %
Gruppe I- Siege	0	0	0
Gewinnsumme (€)	235 118	554 910	347 612

3.3 Ergebnisse

In diesem Teil der Arbeit, wird die deskriptive Datenanalyse durchgeführt. Hierbei werden die aussagekräftigsten Merkmale *Decktaxe* und *Mittelwert der Jährlingsverkaufspreise* der Vollbluthengste in den Jahren 2018, 2019 und 2020 nochmals direkt gegenübergestellt und verglichen.

3.3.1 2018

Prozentuell gesehen ist die Differenz der beiden ausgewählten Kategorien bei dem Hengst *Reliable Man* mit der niedrigsten Decktaxe am höchsten. In absoluten Zahlen sind die Elitehengste, allen voran *Dubawi*, am rentabelsten. Der Grund dafür sind vor allem die höheren Verkaufspreise der Nachkommen (siehe Tabelle 21).

3.3.2 2019

Auch im Jahr 2019 hat ein Hengst aus dem durchschnittlichen Segment die höchste prozentuale Differenz zwischen Decktaxe und Mittelwert der Verkaufspreise. *Sea The Moon* mit einem Mittelwert von mehr als dem 3,5-fachen seiner Decktaxe, führt hier den Vergleich klar an. Im Ranking der absoluten Zahlen führen die Elitehengste das Feld klar an. Zu beachten ist die gestiegene Decktaxe von den Hengsten *Lope de Vega*, *Nathaniel* und *Reliable Man*, sowie die gesunkene Decktaxe von *Iffraaj* (siehe Tabelle 22).

3.3.3 2020

Im prozentualen Vergleich sind auch im Jahr 2020 die ersten drei Hengste aus dem durchschnittlichen Segment. Wobei hier die gesunkene Decktaxe von *Lawman* von 15.000 € in den Jahren 2018 und 2019 auf 10.000 € im Jahr 2020 zu beachten ist. Auf eine erneut gesunkene Decktaxe von *Iffraaj* ist ebenfalls zu achten, wobei bei diesem Hengst der Mittelwert der Verkaufspreise ebenfalls stetig sinkt. Die erhöhten Decktaxen von *Sea The Stars* und *Lope de Vega* sind für einen korrekten Vergleich ebenfalls zu bedenken (siehe Tabelle 23).

3.3.4 Durchschnitt

Wird die Tabelle mit den durchschnittlichen Werten der beiden Untersuchungszahlen betrachtet, weisen die drei Tophengste *Galileo*, *Dubawi* und *Frankel* erneut die höchste absolute Differenz auf. Im prozentualen Vergleich haben drei Hengste aus dem durchschnittlichen Segment die höchste Rentabilität.

Tabelle 21: Vergleich der Decktaxe und dem Mittelwert der Jährlingsverkaufspreise der Untersuchungshengste in Europa 2018

	Galileo	Dubawi	Frankel	Sea The Stars	Lope de Vega	Sea The Moon	Iffraaj	Nathaniel	Lawman	Reliable Man
Decktaxe (€)	600 000	290 000	205 000	135 000	60 000	17 500	47 000	23 000	15 000	7 000
Mittelwert VP* (€)	907 517	851 852	388 666	175 453	155 593	45 520	68 339	44 761	35 805	25 138
Differenz (€)	307 517	561 852	183 666	40 453	95 593	28 020	21 339	21 761	20 805	18 138
Differenz (%)	40,8	98,4	61,9	26,1	88,7	88,9	37,0	64,2	81,9	112,9

*VP = Verkaufspreis

Tabelle 22: Vergleich der Decktaxe und dem Mittelwert der Jährlingsverkaufspreise der Untersuchungshengste in Europa 2019

	Galileo	Dubawi	Frankel	Sea The Stars	Lope de Vega	Sea The Moon	Iffraaj	Nathaniel	Lawman	Reliable Man
Decktaxe (€)	600 000	290 000	205 000	135 000	80 000	17 500	41 000	29 000	15 000	9 000
Mittelwert VP* (€)	824 240	639 316	445 424	236 277	207 073	61 910	77 594	49 332	36 739	28 140
Differenz (€)	224 240	349 316	240 424	101 277	127 073	44 410	36 594	20 332	21 739	19 140
Differenz (%)	31,5	75,2	73,9	54,6	88,5	111,8	61,7	51,9	84,0	103,1

*VP = Verkaufspreis

Tabelle 23: Vergleich der Decktaxe und dem Mittelwert der Jährlingsverkaufspreise der Untersuchungshengste in Europa 2020

	Galileo	Dubawi	Frankel	Sea The Stars	Lope de Vega	Sea The Moon	Iffraaj	Nathaniel	Lawman	Reliable Man
Decktaxe (€)	600 000	290 000	205 000	150 000	100 000	17 500	35 000	29 000	10 000	7 000
Mittelwert VP* (€)	777 414	675 050	386 762	225 183	197 868	72 298	54 845	56 658	35 049	24 718
Differenz (€)	177 414	385 050	181 762	75 183	97 868	54 798	19 845	27 658	25 049	17 718
Differenz (%)	25,8	79,8	61,4	40,1	65,7	122,0	44,2	64,6	111,2	111,7

*VP = Verkaufspreis

Tabelle 24: Vergleich der durchschnittlichen Decktaxe und dem durchschnittlichen Mittelwert der Jährlingsverkaufspreise der Untersuchungshengste in Europa in den Jahren 2018, 2019 und 2020

	Galileo	Dubawi	Frankel	Sea The Stars	Lope de Vega	Sea The Moon	Iffraaj	Nathaniel	Lawman	Reliable Man
Mittelwert Decktaxe (€)	600 000	290 000	205 000	140 000	80 000	17 500	41 000	27 000	13 300	7 700
Mittelwert VP* (€)	836 390	722 073	406 951	212 304	186 845	59 909	66 926	50 250	35 864	25 999
Differenz (€)	236 390	432 073	201 951	72 304	106 845	42 409	25 926	23 250	22 564	18 299
Differenz (%)	32,9	85,4	66,0	41,0	80,1	109,6	48,0	60,2	91,8	108,6

*VP = Verkaufspreis

4. Diskussion

Die deskriptive Datenanalyse der ausgewählten Kategorien zum Vergleich von Elitedeckhengsten und Deckhengsten aus dem mittleren Segment in der Vollblutzucht zeigt ein eindeutiges Ergebnis. In absoluten Zahlen ist der Gewinn im Durchschnitt höher, wird mit Elitehengsten gezüchtet. Werden die Zahlen in Relation zueinander gesetzt, ist der wirtschaftliche Erfolg bei den Vollbluthengsten aus dem durchschnittlichen Segment vergleichsweise höher. Trotzdem ist nicht allein aufgrund dieser Untersuchung klar ersichtlich, ob die Investition in einen Elitehengst zu einem hohen Gewinn durch dessen Nachkommen führt und die Zucht mit einem durchschnittlichen Hengst einem niedrigeren wirtschaftlichen Erfolg nach sich zieht.

Zunächst ist zu beachten, dass zu den Tophengsten, vorrangig *Galileo* und *Dubawi*, auch nur die besten Zuchtstuten mit einem ausgezeichneten Stammbaum, guter eigener Rennleistung oder guter bisheriger Zuchtleistung gebracht werden können. Stuten, welche nicht mindestens eines der drei Merkmale aufweisen können, werden für einen dermaßen kostspieligen Deckakt erst gar nicht in Erwägung gezogen. Folgend hat die Mehrheit der Nachkommen der Tophengste, auf der väterlichen,- sowie auf der mütterlichen Seite eine hervorragende Abstammung und die besten Voraussetzungen teuer verkauft zu werden, ein erfolgreiches Rennpferd zu werden oder als Zuchtpferd ihre guten Gene weitergeben zu können (Rauch 2021).

Auffallend ist außerdem die geringe Anzahl der angebotenen Jungpferde aus *Galileo* und *Dubawi* bei Jährlingsauktionen, in Relation zu deren geborenen Fohlen. Die Ursache liegt darin, dass gelungene Nachkommen aus einem dieser zwei Hengste selten verkauft werden. Sollte ein *Galileo*,- oder *Dubawi*-Jährling tatsächlich bei einer Auktion angeboten werden, ist mit einem nicht einwandfreien Jungpferd zu rechnen. Die durchschnittlichen Verkaufspreise dieser Untersuchung entsprechen somit nicht dem eigentlichen Wert eines Nachkommen dieser beiden Tophengste und verfälscht folglich auch das Ergebnis der deskriptiven Datenanalyse und den Vergleich zwischen den Elitehengsten und den durchschnittlichen Hengsten (Rauscher 2021).

Zudem entspricht die errechnete Differenz nicht unmittelbar dem erzielten Gewinn aus der Züchtung. Zwischen Deckakt und Jährlingsauktion liegen zwei Jahre in denen Zuchtstute und Fohlen einwandfreie Pflege und Betreuung benötigen. In diesen Jahren sind nochmals mit Kosten von 10.000 € bis 15.000 € zu rechnen, sofern keine weiteren Komplikationen in der

Aufzucht auftreten. Hier unterscheidet sich die Intensität der Betreuung und somit die aufzubringende Summe zwischen einem vermeintlich wertvolleren Fohlen und einem Fohlen aus einem durchschnittlichen Hengst grundsätzlich nicht (Rauscher 2021).

Es ist außerdem zu bedenken, dass die Covid-19-Pandemie im Jahr 2020 allgemein zu abweichenden Daten im Gegensatz zu den Jahren 2018 und 2019 geführt hat, vor allem aber in der Kategorie *Gesamtgewinnsumme der Nachkommen*. Dies unterliegt den Absagen diverser Rennveranstaltungen sowie dem eingeschränkten Reiseverbot (Rauch 2021).

An dieser Stelle ist hinzuzufügen, dass die Höhe der Preise von Decktaxen und Jährlingsverkaufspreise in der Vollblutzucht signifikant höher ist als jene Zahlen in der Warmblutzucht. Fischer (2011) analysiert die Preisbildung bei Fohlenauktionen im Hannoveraner und Westfälischen Zuchtverband, wobei der durchschnittliche Verkaufspreis bei einer NRW-Pedigree-Auktion und bei einer Hannoveraner Elite-Fohlenauktion nur bei 7.500 € liegt. Auch die Decktaxen von Zuchthengsten aus der Warmblutzucht sind beträchtlich niedriger als jene in der Vollblutzucht. Als Beispiele sollen hier die Hengste rund um den Erfolgsreiter *Paul Schockemöhle* dienen. Preise für Frischsamen sowie Tiefgefriersamen befinden sich zwischen 800 € und 3.500 €, wobei es sich bei diesem maximalen Preis um einen Ausreißer Wert des Erfolgshengstes *Totilas* handelt (Schockemöhle 2021).

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass die fünf Elitehengste in allen drei untersuchten Jahren in absoluten Zahlen, auf Grund der höheren Verkaufspreise ihrer Nachkommen die höchste Differenz aufweisen. Prozentuell gesehen ist die Differenz zwischen den zu zahlenden Kosten, alias Decktaxe und dem Gewinn mit dem späteren Verkauf des Jährlings, in den meisten Fällen bei den durchschnittlichen Hengsten höher.

Die Betrachtung der Decktaxe und der Verkaufspreise der Jährlinge auf Auktionen alleine, kann jedoch keine endgültige Aussage über die Wirtschaftlichkeit der Hengste liefern. Hierzu sind weitere Untersuchungen mit mehr Hengsten notwendig. Dies würde jedoch den Rahmen dieser Bachelorarbeit sprengen.

5. Zusammenfassung

Die vorliegende Arbeit befasst sich mit der komplexen Thematik der englischen Vollblutzucht. Im Konkreten mit den Decktaxen und dem wirtschaftlichen Erfolg einiger ausgewählter Vollblutzuchthengste. Die Geschichte des Vollblutes geht weit in die Vergangenheit zurück und hat ihren Ursprung in England. Die Galopprennen, wie wir sie heute kennen, sind schon damals hauptsächlich für die Zuchtauslese ausgetragen worden. Heutzutage ist der hinzukommende Unterhaltungsfaktor sowie das Wettgeschäft essentiell für die Wirtschaft einiger Staaten dieser Welt.

Doch nicht nur in das Renngeschehen werden etliche Summen Geldes investiert, sondern auch in die Zucht. Bei Tophengsten sind Decktaxen von über 100.000 € sehr geläufig. Neben diesen Elitehengsten mit einer sehr hoch angesetzten Decktaxe, gibt es auch Hengste aus dem mittleren Segment, die mit niedrigeren Kosten einhergehen. In dieser Arbeit wird der Frage nachgegangen, inwiefern sich eine derart hohe Investition in einen Elitedeckhengst wirtschaftlich rentiert.

Mit der Methode der deskriptiven Datenanalyse werden zehn Hengste anhand konkreter Kategorien untersucht und miteinander verglichen. Im Speziellen wird die Differenz zwischen Decktaxe und Mittelwert der Verkaufspreise der Nachkommen bei Jährlingsauktionen in Europa betrachtet. Die dieser Untersuchung zugrunde liegenden Daten sind aus den Datenbanken von *Racingpost* und *Bloodhorse* entnommen.

Zusammenfassend zeigt diese Studie, dass die Elitehengste das Ranking in absoluten Zahlen der Differenz anführen und die Hengste aus dem mittleren Segment prozentuell einen größeren wirtschaftlichen Gewinn aufweisen.

Das Ergebnis ist allerdings kritisch zu betrachten. In erster Linie entsprechen die Verkaufspreise der Nachkommen von den zwei Tophengsten *Galileo* und *Dubawi* nicht dem tatsächlichen Wert ihrer Jährlinge, denn gelungene Nachzuchtungen werden hier selten verkauft. Die Betrachtung der Decktaxen und Verkaufspreise der Nachkommen alleine kann somit keine endgültige Aussage über die Wirtschaftlichkeit der ausgewählten Zuchthengste liefern. Um dieser Frage weiter nachzugehen, müssen in Zukunft noch weitere Kategorien in der Datenanalyse untersucht werden, sowie eine größere Menge an Vollbluthengsten für die Studie herangezogen werden.

6. Summary

The following thesis focuses on the breeding of thoroughbred racehorses and its complexity. Especially about the stud fee and the economic outcome of some selected thoroughbred stallions. Horseracing and the thoroughbred have their country of origin in England. Since then horseraces have been held basically as a selection method for further breeding. Nowadays going to the racecourse and bet on your odds-on favorite has a very important entertainment and economic value.

Apart from that, a lot of money is also invested in thoroughbred breeding. The most expensive stallions command a stud fee of 100 000 € or higher. Beside these leading sires there is a various number of stallions with lower stud fees. This thesis examines the return of invested capital of stallions with variable stud fees.

Using the method of a descriptive data analysis multiple categories of ten selected thoroughbred stallions have been conducted and compared. In particular the spread between the stud fee and the yearling averages in Europe. Data for this study has been collected from databases of *racingspost* and *bloodhorse*.

The research findings illustrate that the expensive stallions deliver a higher absolute economic outcome but if you put the two categories in relation to one another sires with a lower stud fee have the better result.

In conclusion, the results should be kept in perspective. First of all, a successful offspring of the two leading sires Galileo and Dubawi is normally not offered at auctions. It is a much higher actual worth and yearling average to expect. Therefore, the contemplation of the stud fee and the yearling averages alone leads to no significant statement for the research. For a more meaningful result there should be used other categories for the data analysis, as well as more stallions for the comparison in the study.

7. Literaturverzeichnis

- AbeBooks. <https://www.abebooks.com/first-edition/Introduction-General-Stud-Book-Containing-few-exceptions/9737905185/bd#&qid=1&pid=1> (Zugriff am 02.01.2021).
- Aga Khan Studs. Sea The Stars. <https://www.agakhanstuds.com/Stallions/200600791/Home/en> (Zugriff 16.06.2021).
- Albers et al. 2013. Methodik der empirischen Forschung. Dritte Aufl. Wiesbaden: Springer-Verlag.
- Arqana. About Arqana. https://www.arqana.com/about_arqana.html (Zugriff 02.06.2021).
- Ballylinch Stud. Lope de Vega. <https://www.ballylinchstud.ie/stallions/lope-de-vega/> (Zugriff 16.06.2021).
- Besser-Lahtz J. 1998. Das Vollblut. Erste Aufl. Hamburg: Jahr-Verlag.
- Binder S. 2002. Vollblutpferde. Erste Aufl. Cham: Müller Rüschlikon Verlag.
- Blood Horse. Sires by Progeny Earnings. <https://www.bloodhorse.com/horse-racing/thoroughbred-breeding/sire-lists?year=2018&listType=g&racingArea=eur&standingRegion=europe&surface=all&sortColumn=earnings> (Zugriff 07.07.2021).
- Bormann P. 2005. Rennsport. Vollblut-Zucht und Sport. In: Thein P, Hrsg. Handbuch Pferd. Sechste Aufl. München: BLV Verlag
- Clark J. 2021. Galileo 2. <https://www.turf-times.de/sites/default/files/imagecache/imgProfil/obj-images/galileo.jpg> (Zugriff 15.07.2021)
- Coolmore. Galileo. <https://coolmore.com/farms/ireland/stallions/galileo> (Zugriff 08.06.2021).
- Copar I. 1996. Untersuchungen zum Einfluss des Heterozygotiegrades auf die Rennleistung Englischer Vollblüter in Österreich [Dissertation]. Wien: Veterinärmedizinische Universität.
- Darley. Dubawi. <https://www.darleyeurope.com/stallions/our-stallions/dubawi> (Zugriff 09.06.2021).
- Darley. Iffraaj. <https://www.darleyeurope.com/stallions/our-stallions/iffraaj> (Zugriff 17.06.2021).
- Delius D. 2020. Top Ten- Die Hengste mit den höchsten Decktaxen in Europa. Turf- Times 602. <https://www.turf-times.de/tt-artikel/top-ten-hengste-mit-den-hoechsten-decktaxen-europa> (Zugriff 11.07.2021).
- Direktorium für Vollblutzucht und Rennen e.V. (DVR). https://www.german-racing.com/grwAssets/docs/publikationen/Zuchtprogramm-11_2018.pdf (Zugriff 05.01.2021).

- Ebermann E. 2010. Grundlagen statistischer Auswertungsverfahren. <https://www.univie.ac.at/ksa/elearning/cp/quantitative/quantitative-4.html> (Zugriff 28.06.2021).
- Fischer M. F. 2011. Die Wertermittlung von Fohlen unter besonderer Berücksichtigung der Vergleichswertmethode nebst einer Analyse zur Preisbildung bei Fohlenauktionen anhand der Entwicklung von 2000-2009 im Hannoveraner und Westfälischen Zuchtverband [Bachelorarbeit]. Wien: Veterinärmedizinische Universität.
- France Galop. <http://www.france-galop.com/fr> (Zugriff 23.02.2021).
- GaloppOnline. 2019. Die vielleicht beste deutsche Linie. <https://galopponline.de/top-story/vielleicht-beste-deutsche-linie> (Zugriff 04.03.2021).
- Gestüt Röttgen. Reliable Man. <https://www.mehl-muelhens-stiftung.de/gestuet/deckhengste/reliable-man.php> (Zugriff 23.06.2021).
- Goffs. About Goffs. <https://www.goffs.com/history> (Zugriff 26.05.2021).
- Grand National. 2021. How to read horse racing form. <https://www.grandnational.fans/news/how-to-read-horse-racing-form/> (Zugriff 08.09.2021).
- Haras de Grandcamp. Lawman. <http://www.harasdegrandcamp.com/etalons/indexlawman.html> (Zugriff 23.06.2021).
- Hodgetts R. 2019. Why the Guineas, Oaks, Derby and St. Leger are known as the Classics. CNN. <https://edition.cnn.com/2018/05/04/app-sports-section/horse-racing-english-classics-round-up-spt/index.html#:~:text=Photos%3A%20The%20Classics-.The%20five%20Classics%20form%20the%20bedrock%20of%20the%20British%20Flat,and%20fillies%20of%20their%20generation>. (Zugriff 24.01.2021).
- Horse Racing Ireland (HRI). Racecourses and Events. <https://www.goracing.ie/racecourses-and-events/racecourses/> (Zugriff 08.02.2021).
- Huskamp B, Dämmrich K, Erbslöh J, Jeffcott L.B. 1996. Skelettreife und Trainingsbeginn bei Vollblutpferden unter besonderer Berücksichtigung des Tierschutzgesetzes. München: Wak. Verlag und Kunstberatung.
- International Federation of Horseracing Authorities (IFHA). About IFHA. <https://www.ifhaonline.org/default.asp?section=About%20IFHA&area=0> (Zugriff 10.01.2021).
- Juddmonte Stallions. Frankel. <https://stallions.juddmonte.com/stallion/frankel> (Zugriff 10.06.2021).

- Lanwades. Sea The Moon. http://www.lanwades.com/stallions/seathemoon_highlights.html (Zugriff 17.06.2021).
- Mölleken A. 2018. Royal Ascot: Pferde, Adel, Traditionen. DW. <https://www.dw.com/de/royal-ascot-pferde-adel-traditionen/a-44287195> (Zugriff 24.01.2021).
- Neisser E. 2004. Das Englische Vollblut. Zweite Aufl. Hohenwarsleben: Westarp-Wiss.-Verl.-Ges.
- Newsells Park Stud. Nathaniel. <https://www.newsells-park.com/stallions/nathaniel/> (Zugriff 23.06.2021).
- Pferdewetten-Online. 2021. Welche sind die wichtigsten Pferderennen der Welt. <http://www.pferdewetten-online.info/artikel-wichtigsten-pferderennen-der-welt.php> (Zugriff 19.01.2021).
- Preisinger R, Reinhardt F, Kalm E. 1993. Neue Perspektiven für die Zuchtwertschätzung Rennleistung. Vollblut, 136:276-279.
- Racing explained. Types of bets. <https://www.racingexplained.co.uk/betting/types-of-bets/> (Zugriff 14.01.2021).
- Racing Post. <https://www.racingpost.com/> (Zugriff 07.07.2021).
- Rauch D. 2021. Persönliche Mitteilung.
- Rauscher R. 2021. Persönliche Mitteilung.
- Richter F. J. 2003. Investieren in Vollblut: Möglichkeiten und Grenzen der Prognose und Kontrolle der Renn- und Zuchtleistungen von englischen Vollblutpferden in Deutschland. Berlin: Rhombos Verlag.
- Schockemöhle. 2021. https://schockemoehle.com/front_content.php (Zugriff 12.09.2021).
- Sexton N. 2020. The world's top ten most expensive sires for 2020. Thoroughbred Racing Commentary. <https://www.thoroughbredracing.com/articles/worlds-top-ten-most-expensive-sires-2020/> (Zugriff 08.02.2021).
- Tattersalls Ltd. About Tatts. <https://www.tattersalls.com/about> (Zugriff 03.05.2021).
- The Times. 2017. How to read a racecard. <https://www.thetimes.co.uk/article/how-to-read-a-racecard-gd02d07mm> (Zugriff 24.02.2021).
- Toennies P. 2005. Leben und Lebensstationen von Pferden der Rasse Englisches Vollblut in Deutschland [Dissertation]. Berlin: Freie Universität.
- Turf- Times. Galopprennen. <https://www.turf-times.de/s/1/rennen> (Zugriff 23.02.2021).
- Weatherbys Limited. 2018. The 2018 Weatherbys Stallion Book.

8. Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Rennkarte (The Times 2017).....	12
Abb. 2: Pedigree von Galileo (nach Weatherbys 2021).....	23
Abb. 3: Galileo (Coolmoore 2021).....	23
Abb. 5: Pedigree von Dubawi (nach Weatherbys 2021).....	25
Abb. 4: Dubawi (Darley 2021).....	25
Abb. 6: Pedigree von Frankel (nach Weatherbys 2021).....	26
Abb. 7: Frankel (Juddmonte 2021).....	26
Abb. 8: Pedigree von Sea The Stars (nach Weatherbys 2021).....	28
Abb. 9: Sea The Stars (Aga Khan Studs 2021)	28
Abb. 10: Lope de Vega (Ballylinch Stud 2021)	29
Abb. 11: Pedigree von Lope de Vega (nach Weatherbys 2021)	29
Abb. 12: Pedigree von Sea The Moon (nach Weatherbys 2021).....	31
Abb. 13: Sea The Moon (Lanwades 2021)	31
Abb. 14: Iffraaj (Darley 2021).....	32
Abb. 15: Pedigree von Iffraaj (nach Weatherbys 2021).....	32
Abb. 16: Nathaniel (Newsells Park Stud 2021).....	33
Abb. 17: Pedigree von Nathaniel (nach Weatherbys 2021)	33
Abb. 18: Pedigree von Lawman (nach Weatherbys 2021)	35
Abb. 19: Lawman (Haras de Grandcamp 2021)	35
Abb. 20: Reliable Man (Gestüt Röttgen 2021)	36
Abb. 21: Pedigree von Reliable Man (nach Weatherbys 2021).....	36
Abb. 22: Galileo 2 (Clark 2021)	50

9. Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Wirtschaftlicher Erfolg bei Jährlingsauktionen des Hengstes Galileo in Europa (Racing Post 2021).....	24
Tabelle 2: Wirtschaftlicher Erfolg der Nachkommen des Hengstes Galileo in Europa (Blood Horse 2021).....	24
Tabelle 3: Wirtschaftlicher Erfolg bei Jährlingsauktionen des Hengstes Dubawi in Europa (Racing Post 2021).....	25
Tabelle 4: Wirtschaftlicher Erfolg der Nachkommen des Hengstes Dubawi in Europa (Blood Horse 2021).....	25
Tabelle 5: Wirtschaftlicher Erfolg bei Jährlingsauktionen des Hengstes Frankel in Europa (Racing Post 2021).....	27
Tabelle 6: Wirtschaftlicher Erfolg der Nachkommen des Hengstes Frankel in Europa (Blood Horse 2021).....	27
Tabelle 7: Wirtschaftlicher Erfolg bei Jährlingsauktionen des Hengstes Sea The Stars in Europa (Racing Post 2021).....	28
Tabelle 8: Wirtschaftlicher Erfolg der Nachkommen des Hengstes Sea The Stars in Europa (Blood Horse 2021)	28
Tabelle 9: Wirtschaftlicher Erfolg bei Jährlingsauktionen des Hengstes Lope de Vega in Europa (Racing Post 2021).....	29
Tabelle 10: Wirtschaftlicher Erfolg der Nachkommen des Hengstes Lope de Vega in Europa (Blood Horse 2021).....	30
Tabelle 11: Wirtschaftlicher Erfolg bei Jährlingsauktionen des Hengstes Sea The Moon in Europa (Racing Post 2021).....	31
Tabelle 12: Wirtschaftlicher Erfolg der Nachkommen des Hengstes Sea The Moon in Europa (Blood Horse 2021)	31

Tabelle 13: Wirtschaftlicher Erfolg bei Jährlingsauktionen des Hengstes Iffraaj in Europa (Racing Post 2021).....	32
Tabelle 14: Wirtschaftlicher Erfolg der Nachkommen des Hengstes Iffraaj in Europa (Blood Horse 2021).....	33
Tabelle 15: Wirtschaftlicher Erfolg bei Jährlingsauktionen des Hengstes Nathaniel in Europa (Racing Post 2021).....	34
Tabelle 16: Wirtschaftlicher Erfolg der Nachkommen des Hengstes Nathaniel in Europa (Blood Horse 2021).....	34
Tabelle 17: Wirtschaftlicher Erfolg bei Jährlingsauktionen des Hengstes Lawman in Europa (Racing Post 2021).....	35
Tabelle 18: Wirtschaftlicher Erfolg der Nachkommen des Hengstes Lawman in Europa (Blood Horse 2021).....	35
Tabelle 19: Wirtschaftlicher Erfolg bei Jährlingsauktionen des Hengstes Reliable Man in Europa (Racing Post 2021).....	36
Tabelle 20: Wirtschaftlicher Erfolg der Nachkommendes Hengstes Reliable Man in Europa (Blood Horse 2021)	37
Tabelle 21: Vergleich der Decktaxe und dem Mittelwert der Jährlingsverkaufspreise der Untersuchungshengste in Europa 2018.....	39
Tabelle 22: Vergleich der Decktaxe und dem Mittelwert der Jährlingsverkaufspreise der Untersuchungshengste in Europa 2019.....	39
Tabelle 23: Vergleich der Decktaxe und dem Mittelwert der Jährlingsverkaufspreise der Untersuchungshengste in Europa 2020.....	40
Tabelle 24: Vergleich der durchschnittlichen Decktaxe und dem durchschnittlichen Mittelwert der Jährlingsverkaufspreise der Untersuchungshengste in Europa in den Jahren 2018, 2019 und 2020.....	40

Nachruf Galileo

Im Laufe der Entstehung dieser Bachelorarbeit ist der wahrscheinlich wertvollste Deckhengst aller Zeiten *Galileo* verstorben. Eine chronische schwerwiegende Verletzung am linken Vorderbein zwang die Tierärzte den Tophengst am 10. Juli 2021 einzuschläfern.



Abb. 22: *Galileo 2* (Clark 2021)